

LEMBACHER

NACHRICHTEN SEIT 1979

Am 1. Oktober



ÖVP Liste 1

Jugendtheaterstück E NOAMAL

Die Lembacher Theaterjugend begeistert mit ihrem experimentellen Theaterstück „e noamal“ das Publikum. Sehr interessantes Debut einer talentierten jungen Schauspielertruppe.

(Seite 33)



TENNIS-Vereinsmeister

Wolfgang Nigl feierte heuer seinen 10. Vereinsmeistertitel in Folge! Eine wirklich außergewöhnliche Leistung, welche es im UTC Lembach bislang noch nicht gegeben hat. (Seite 51)





Erscheinungstermine der **LEMBACHER NACHRICHTEN**

1. **Redaktionsschluss: 15. März**
Erscheinungsdatum: 10. April
2. **Redaktionsschluss: 15. Juni**
Erscheinungsdatum: 10. Juli
3. **Redaktionsschluss: 15. November**
Erscheinungsdatum: 10. Dezember

September 2006 - Ausgabe Nr. 76

Bürgermeister am Wort	Bgm. Dir. H. Kumpfmüller	3 - 12
INKOBA	Günter Peherstorfer	13
Neues aus dem Gemeinderat	Hans Lindorfer	14 - 16
Aus der Gemeindestube	Günter Peherstorfer	17
Neuer Reisepass	Günter Peherstorfer	18 - 19
Kanal Bauabschnitt 08	Günter Peherstorfer	20
Straßenbauvorhaben	Vize-Bgm. H. Bruckmüller	21
Bioabfuhr ASZ	Bezirksabfallverband	22
Agenda 21	DI Dr. Reinhard Horst	23
Klimaschutz	Willi Hopfner	24
Familienkarte	Günter Peherstorfer	25
Zivilschutz - Probealarm	Zivilschutzverband OÖ.	26
ÖAAB News	Vize-Bgm. H. Bruckmüller	27
FF Lembach	Wolfgang Wögerbauer	28 - 29
Seniorenbund AKTIV	Josef Peherstorfer	30
Theatergruppe - E NOAMAL	Josef Reinthaler	33 - 34
Ausflug Kameradschaftsbund	Hubert Schinking	35
Matura & Studienabschlüsse	Günter Peherstorfer	38 - 39
Veranstaltungskalender	Redaktionsteam	42 - 43
Aus der Bücherei	Theresia Winkler	43
Musikverein Lembach	Andrea Richtsfeld	44 - 47
Kochen für KIDS	Martha Reiter	48
Tennismeisterschaft 2006	Günter Peherstorfer	51

FOTOS - MANUSKRIPTE - DISKETTEN - CDs

welche für die „Lembacher Nachrichten“ bereit gestellt wurden, können sofort nach Erscheinen der jeweiligen Ausgabe beim jeweiligen Redakteur abgeholt werden. Dies gilt auch für ältere Ausgaben.

IMPRESSUM & KONTAKT (TEL. NR UND EMAILADRESSEN)

Offenlegung gemäß § 24 des Mediengesetzes: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: ÖVP Lembach, Gemeindeparteiobmann Bgm. Herbert Kumpfmüller, Moritz-Scheibl-Str. 1, 4132 Lembach (Tel. 8343 - herbert.kumpfmuller@utanet.at). Medienmitarbeiter: Josef Reinthaler (Tel. 7908 - redaktion@lembach-online.at), ÖVP-Fraktionsobmann Johann Lindorfer (Tel. 7686 - m.lindorfer@eduhi.at), Vize-Bgm. Hermann Bruckmüller (Tel. 7128 - h.bruckmueller@aon.at), Günter Peherstorfer (Tel. 7265 - g.peherstorfer@utanet.at); Verfielfältigung: BTS-Bürosysteme GmbH, 4029 Treffling bei Linz, Holthausstraße 2, email: print@bts.at - Tel. 07235/50370; Auflage: 770



DAS REDAKTIONSTEAM INFORMIERT

Wie kann man aktuelle News eingeben auf www.lembach-online.at ?

Vereine können ihre Neuigkeiten inkl. Fotos direkt ins Internet mittels Passwort eingeben ! Das ist



von jedem PC mit Internetanschluss möglich. Somit ist die Lembacher Bevölkerung immer bestens über neueste Entwicklungen informiert. Über 205.000 Zu-

griffe konnte diese Lembacher Internetplattform seit dem Jahr 2000 verzeichnen. Die Vereine erhalten ihr Passwort von Hr. Reinthaler (Tel. 7908) od. Hr. Peherstorfer (Tel. 7265). Oder schicken Sie uns einfach ein Email mit Text und wir geben den Bericht umgehend ein.

Unsere Email:

redaktion@lembach-online.at

ÖVP-Teilorganisationen aus Lembach erreichbar unter www.Lembach-Online.at

Informieren Sie sich auch im Internet über alle Mitglieder der ÖVP Lembach in „Wort und Bild“. Foto, Tätigkeitsbereiche und Kontaktmöglichkeiten sind für jeden ÖVP-Mandatar angegeben.

Natürlich ist der Zugang zu allen ÖVP-Teilorganisationen auch über die Partei-Homepage der Lembacher ÖVP zugänglich: **www.lembach.ooevp.at**

lembach-online.at

Liebe Lembacherinnen, liebe Lembacher!

Nach 4 Jahren stehen also wieder NR-Wahlen vor der Tür. Natürlich geht es bei demokratischen Wahlen immer um viel: Nämlich um das höchste Gut in der Demokratie, um die Mitbestimmung der Bürgerinnen und Bürger.

Und ich ersuche Sie alle: Machen Sie auch Gebrauch von Ihrem Stimmrecht!

Manche Leute behaupten, für die österreichischen Gemeinden wäre es ohnehin egal, welche Bundesregierung in Wien unsere Geschicke lenkt und oberflächlich betrachtet werden viele dem vielleicht sogar zustimmen. Denn große Geschenke sind angesichts der noch immer hohen Verschuldung des Bundes von keiner wie immer zusammengesetzten Regierung zu erwarten.

Wenn ich meine 16 Jahre als Bürgermeister zurückblicke, so hatten wir von 1990 – 1999 eine sozialistisch geführte Große Koalition unter den Kanzlern Vranitzky und Klima und die letzten 6 Jahre eine ÖVP-geführte Kleine Koalition unter Bundeskanzler Schüssel. Unter beiden Regierungsformen sind die Aufgaben der Gemeinden weiter gewachsen und **die Gemeinden mussten alle 3-5 Jahre in den Verhandlungen zum Finanzausgleich um die finanziellen Mittel dafür kämpfen. Das wird – realistisch gesehen - auch so bleiben.**

Ein beachtlicher Wurf ist aber doch beim letzten Finanzausgleich unter Finanzminister Grassler gelungen:

Erst seit 2 Jahren werden die Steuergelder zwischen Bund, Ländern und Gemeinden gerechter aufge-



teilt, denn für alle nennenswerten Steuern gibt es für Bund, Länder und Gemeinden nunmehr fixe Prozentsätze. Mehreinnahmen, aber auch Mindereinnahmen werden dadurch erstmals auf alle drei Körperschaften gleich verteilt. Der Finanzminister kann nicht mehr durch Steuererhöhungen seiner „besseren“ Steuern sich selbst Vorteile verschaffen.

FinM Grassler ist über seinen Schatten gesprungen und hat diese Forderung endlich erfüllt – ein aus Gemeindesicht bleibendes Verdienst Grasslers.

Eine weitere Abflachung des abgestuften Bevölkerungsschlüssels bei der Steuergeldverteilung an die Gemeinden ist eine bleibende Forderung an jede künftige Regierung.

Es kann nicht hingenommen werden, dass Städte wie Linz im Vergleich zu Landgemeinden wie Lembach noch immer für jeden Einwohner nicht nur mehr, sondern gar ein Vielfaches an Steuergeld bekommen, obwohl schon die eigenen Steuereinnahmen einen vielfachen Mehrertrag ergeben. Die Zeit der kriegsbeschädigten Städte, als dies noch gerechtfertigt war, ist schließlich ganze 60 Jahre her.

Von den vielen sozialistisch geführten Stadtgemeinden ist hier allerdings keine Un-

Ich bin überhaupt nicht Ihrer Meinung, aber ich würde alles dafür tun, dass Sie Ihre Überzeugung äußern dürfen.
(Winston Churchill)

terstützung zugunsten unserer Landgemeinden zu erwarten, wie einige am Österreichischen Städtetag im Juni beschlossenen Forderungen an eine neue Regierung zeigen.

Ein äußerst wichtiger Berührungspunkt zwischen Bundes-, Landes- und Gemeindepolitik ist natürlich das Gesundheitswesen:

Die Gemeinde Lembach bezahlt schließlich pro Jahr mittlerweile fast 200.000,- Euro für die Finanzierung unserer Spitäler. Die gemeinsame Finanzierung durch Sozialversicherungen, Bund, Länder und Gemeinden ist ein wesentlicher Grund, warum die Krankenkassenbeiträge in Österreich nur halb so hoch sind wie in der Bundesrepublik, nämlich rund 7 % statt 15 % vom Bruttolohn inkl. Arbeitgeberbeiträge. Auch wenn beim letzten Finanzausgleich die Bundesregierung die Gemeinden bei den Spitalskosten ein wenig entlastet hat, **Gesundheitsreformen werden wegen der ständig älter werdenden Bevölkerung und der medizinischen Weiterentwicklung unsere ständigen Begleiter sein.**

Lembacher Nachrichten
Sponsored by

SPARKASSE 
Mühlviertel-West

Aber es kann nicht sein, dass die immer größer werdenden Restkosten den Ländern und Gemeinden umgehängt werden, während die Krankenkassen und Bund ihre Kosten seit den 90er Jahren „deckeln“. 1990 waren dies für Lembach 50.000,- Euro für die Spitäler, heuer werden es hingegen 190.000 Euro sein. Das ist schon so viel wie die Gemeinde für Kindergarten, Volksschule und Hauptschule abzüglich der Gastschulbeiträge ausgibt.

Die ÖVP-geführte Bundesregierung unter Kanzler Schüssel hat viele soziale Taten gesetzt:

- **Kinderbetreuungsgeld** für alle
- **Familienhospizkarenz** zur Sterbegleitung mit sozialversicherungsrechtlicher Absicherung
- **Pensionsreform mit Augenmaß**
- **Pensionsbegründende Zeiten bei Pflegeleistungen**
- **Deutliche Erhöhung der Mindestpensionen**
- **30%ige Erhöhung des Pendlerpauschales**
- **Größte Steuerreform seit 1945** mit 3 Milliarden Entlastung
- **Beschäftigungsrekord** mit 3,3 Millionen Beschäftigten (+ 130.000)
- **Die Abfertigung NEU für nunmehr alle**

ArbeitnehmerInnen (früher nur für 15 %!) war ein Meilenstein, welchen die Gewerkschafter unter sozialistisch geführten Regierungen nicht zu heben bereit war, weil sie – wie nun bekannt wurde – **auf anderweitige Schwerpunkte in der Karibik und bei Penthäusern gesetzt hat.**

SPÖ-Parteiboss Gusenbauer plakatiert nach dem BAWAG-Skandal seiner Genossen wirklich zu Recht:

***Neue Fairness braucht das Land!
Ja, das brauchen wir wirklich, liebe
Penthaussozialisten!!!***

**Und außerdem:
Das SPÖ-BAWAG-Desaster ist nicht allein das Werk einiger scheinbar krimineller Bankmanager und sich Augen und Ohren zuhaltender SPÖ-Spitzenfunktionäre!**

Im **BAWAG-Aufsichtsrat** stellt der Betriebsrat mit einem Drittel der Aufsichtsräte immerhin Bankfachleute. Auch die haben Verantwortung zu übernehmen.

Ganze 60 Stiftungen – davon 20 gar in Liechtenstein – sollten die horrenden Verschuldung der Gewerkschaft verschleiern helfen.

Schuld sind eben nicht einige wenige, schuld ist eben das jahrzehntelang entwickelte Wirtschaftssystem sozialistischer Prägung. Dieses hat in den **1980er Jahren die Verstaatlichte Industrie** an den Rand des Abgrundes, dann in den **1990er Jahren die SPÖ-Firma „Konsum“** in die Pleite und **nun die Gewerkschaftsbank BAWAG** reif für einen Notverkauf gemacht.

Dass der SPÖ-AK-Präsident Tumpel als BAWAG-Aufsichtsratsvorsitzender 1995 die Karibik-Deals wieder starten ließ, lässt das Sittenbild der SPÖ-Arbeitnehmervertreter klar erscheinen: Lautstark gegen Finanzhaie plärren, was das Zeug hält - aber mit diesen Haien in der Karibik mitschwimmen! Zumindest bis zum Untergang.

Chronologie der SPÖ-Pleiten:

- **Länderbank (GenDir Vranitzky): Pleite**
- **ELIN: Pleite**
- **Verstaatlichte Industrie: in den 80er Jahren mit Steuergeldern gerettet**
- **AMAG Ranshofen: Pleite**
- **Arbeiterzeitung: Pleite**
- **Konsum: Pleite**
- **BAWAG: Pleite**
- **Gewerkschaftsbund: Pleite**
- **SPÖ: 400 Mill. Schilling Schulden 2000 !!!**

Überall waren sozialistisch geführte Gewerkschaften tatkräftig mit am Werk:

Schaden - über 10 Milliarden Euro und nicht zuletzt viele, viele Tausende verlorene Arbeitsplätze.

Die Folge: Ausverkauf Marke SPÖ!

„Wir Gewerkschaftsmitglieder sind plötzlich um rund 3.000.000.000 Euro ärmer geworden, SPÖ-Mächtige haben dabei aus ihren Penthäusern zugeschaut.“ (ein noch immer Beitragszahler)

Wenn nun die Gewerkschaft mit dem Notverkauf der BAWAG die eigene Pleite verhindern will, wird wohl nur ein ausländischer Interessent für den Markteintritt in Österreich genug bezahlen.

Wie wird dies der oö. SPÖ-Haider wohl uns erklären, wo er doch ständig vom Ausverkauf Österreichs spricht: 2003 bei der Vöest, 2005 bei der AMAG, 2006 beim Wasser.

Und dann waren es ausgerechnet die SPÖ-Betriebsräte, welche vor 2 Jahren den VA-Tech-Aktienverkauf der Vöest im Aufsichtsrat mitbeschlossen haben, um den Weg freizumachen für einen Verkauf der erfolgreichen Linzer VA-Tech an die deutsche Siemens.

Wo war da Haider - der oberösterreichische?

Wenn der oö-Haider 2003 bei der Vöest schon die Russen schon vor der Tür stehen gesehen hat, vielleicht kommen diese nun wirklich - als neue Eigentümer der BAWAG!

Welche Regierung ich mir als Bürgermeister wünsche?

Eine wirklich nennenswerte und notwendige Bundesstaatsreform



Weil er's kann!

durch eine neue moderne Verfassung gibt es realistischer Weise nur mit einer großen ÖVP-SPÖ-Koalition, natürlich unter der Führung des regierungserfahrenen Bundeskanzler Dr. Schüssel.

Eine solche Reform würde auch die Aufgabengebiete der Gemeinden stark berühren und neu definieren. **Allein diese Aufgabe erfolgreich über die Parlamentsbühne zu bringen, würde eine solche Regierung rechtfertigen**, auch wenn andere Reformen im Gesundheits- oder Bildungswesen ebenso wichtig sind.

Sollte eine Verfassungsreform aber von einer Großen Koalition nicht machbar sein, wäre eine solche auch keine unbedingte Notwendigkeit, außer es geht sich rechnerisch nichts anderes aus. Eine **ÖVP-Grüne-Koalition wie in OÖ** wäre zweifelsohne eine **Herausforderung für beide Seiten**, aber die Grünen müssten als Juniorpartner wahrscheinlich zu große Abstriche von ihrem Programm machen und in Kompromissen auch

Europäische Sozialisten greifen zu viel drastischeren Reformen:

Großbritannien: Die sozialistische Regierung unter Tony Blair plant eine große Rentenreform: nur mehr staatliche Grundrente und verstärkte Eigenvorsorge, regelmäßige Anhebung des Pensionsantrittsalters bis auf 68 Jahre. Blair hinterlässt wohl das Problem seinem Nachfolger!

Portugal: Die sozialistische Regierung unter Jose Socrates will nicht mehr die besten 10 von 15 Jahren als Berechnungsgrundlage heranziehen, sondern die gesamte Berufslaufbahn. Wer einen Abschlag auf seine Rente verhindern will, muss höhere Beiträge zahlen oder länger arbeiten.

In Deutschland hat der Sozialdemokrat Schröder Ende der 90er Jahre auch Renten-Reformen gemäß seinen Wahlversprechen zurückgenommen und musste wenige Jahre später noch viel drastischere Reformen ankündigen.

Österreich: Nur Gusenbauer plant ganz anderes. Er will die letzte angeblich so „grausliche“ Pensionsreform wieder rückgängig machen, sagt aber nicht, wie er das auf Dauer finanzieren will.

Inhalte vertreten, welche die Basis nicht ertragen würde. **Die Kompromissfähigkeit von ÖVP und SPÖ ist auf Grund der jahrzehntelangen Regierungserfahrungen in Bund und Land sicher größer.**

Und wenn der Reinigungsprozess in der SPÖ-Gewerkschaft nach dem BAWAG-Skandal-Debakel rechtzeitig voranschreitet und nicht gerade ein oö. Haider einem nach der Wahl womöglich abgelösten Gusenbauer nachfolgt, könnte eine Große Koalition vielleicht wirklich Großes leisten.

Drei-Parteien-Regierungen halte ich für das schlechteste Modell überhaupt, weil dies zum Stillstand der Politik führt. Und von einer Haider-, Strache- oder Martin-Partei in der Regierung halte ich äußerst wenig, **auch wenn Schüssel den Zauberhammer eines Haider mit der Regierungsbeteiligung erfolgreich abmontiert hat. Auch ein bleibendes Verdienst von Kanzler Schüssel.**



Ein Jahrzehnt-Projekt: Hauptschule im neuen Glanz

Die Sanierung unserer Hauptschule ist nach vielen Jahren nun im Wesentlichen abgeschlossen. Außer dem ständigen Kanalbau ist kein Projekt der Gemeinde jemals von so langer Dauer gewesen.

Der Ablauf sei hier kurz zusammengefasst:

1994

Festlegung des Sanierungsumfanges und Grundsatzbeschluss des Gemeinderates;



1995

Erstellung des neuen Raumerfordernis-Programmes

1996

Planung des Schulerweiterungsbaues und der Sanierung in einer schulinternen Arbeitsgruppe mit DI Klinglmüller, Linz

Erste **Grob-Kostenschätzung**: 1,8 Mill. Euro; Beginn der Neuausstattung der Klassenräume mit Schulmöbel (1996-98)

1997

Genehmigungsverfahren durch Baubehörde (Bürgermeister) und schulbehördliche Bauplanbewilligung

Finanzierungsverhandlungen mit dem Land OÖ, Abteilung Bildung und Abteilung Gemeinden:

Festgelegter förderbarer Kostenrahmen:

1,1 Mill. Euro für Erweiterungsbau (75 % Land OÖ, 25 % Gemeinde Lembach)

1,4 Mill. Euro für Sanierung (75 % Land OÖ, 25 % Gemeinden des Schulsprengels)

Gesamtrahmen: 2,5 Mill. Euro

1998

Finanzierungszusage des Landes für den Zeitraum 2001 - 2004

Genehmigung des vorzeitigen Sanierungsbeginnes ab 1999 mit gemeindeeigenen Geldern.

1999

Einbau von **Schallschutzdecken** und Erneuerung der **Beleuchtung** in allen 5 Schulhallen über die Sommerferien

2000

Umbau des Schulküchenbereiches inklusive Erneuerung aller Installationen, Einrichtungen und Elektrogeräten

2001/2002

Errichtung des neuen Werktraktes (Werk-, Maschinen- u. Lagerraum) samt Gestaltung eines Innenhofes;

Aufstockung des Küchentraktes für Zeichensaal und 2 Gruppenräume sowie **Anbau eines Auspeisungsraumes** im EG;

Generalsanierung des Turnsaales und der **Duschräume** samt **Fenstertausch** und **Dacherneuerung** sowie **Vergrößerung des Geräte-raumes**;

Erneuerung der **Fenster** und Aufbringen des **Vollwärmeschutzes** im Innenhofbereich;

Ausweitung des Sanierungsprojektes:

- Erneuerung des gesamten Daches und aller Fenster und Türen;
- Anschluss an die Bio-Nahwärme
- Noch stärkerer Vollwärmeschutz
- **Erhöhung des Kostenrahmens** um knapp 1 Mill. Euro auf 3,36 Mill. Euro



2003

Erneuerung des **Physikbereiches** mit **Physik-saal/Medienraum, Physiklaborraum** und **Lehrmittelkabinett**

2004

Umbau des Lehrerbereiches: Vergrößerung

der **Direktionskanzlei** und des **Konferenzzimmers**; Schaffung eines **EDV-Arbeitsraumes** für LehrerInnen, eines **Besprechungsraumes**, eines neuen **Lehrmittelkabinetts**, eines neuen **Sozialraumes** und einer neuen **WC-Anlage**; Austausch der **Fenster** und Aufbringen des **Vollwärmeschutzes** im Osten, Süden und Westen

2005

Erneuerung des Daches auf dem Haupttrakt samt Montage einer **Photovoltaikanlage** (private Errichter-Gesellschaft);

Austausch der **Fenster** im Norden des Haupttraktes und Vervollständigen des **Vollwärmeschutzes**;

Einbau von **Schallschutzdecken** und Erneuerung der **Beleuchtung** in den Klassenräumen; Einrichtung einer neuen **Schulbibliothek**;

2006

Ausmalen der Unterrichtsräume und der Hallen; **Neugestaltung des Schulvorplatzes**; **Neuausstattung von 2 EDV-Räumen**; teilweise **Erneuerung/Ergänzung der Einrichtung**;

Als letzter Sanierungsrest verbleibt der alte Heizraum: Obwohl die Ölheizung seit 5 Jahren stillgelegt ist, erfolgt die Wärmeverteilung zur Alfons Dorfner Halle, zur VS und zum KG nach wie vor von der HS aus. Sämtliche Pumpen und die gesamte Steuerung müssen noch erneuert werden, der Austausch der alten Heizkörper wurde schon vorgezogen.

Das Land OÖ hat dazu den Kostenrahmen noch einmal um rund 175.000 Euro erhöht, wird das Geld aber erst im Jahr 2010 flüssig machen.

Heimische Wirtschaft hat profitiert!

Bei der rund **3,5 Mill. Euro teuren Investition** in den Umbau der Hauptschule konnte bis auf Fenster und Eingangstüren, Böden, Schulmöbel und Turnsaal- und schulspezifische



Schulausstattungen alle Aufträge an heimische Firmen vergeben werden:

Bau- u. Zimmerei-arbeiten, Dach- und Spenglerarbeiten, Elektro-Hei-

zung-Sanitärarbeiten, Fliesen- u. Kunststeinarbeiten, Maler- und Tischlerarbeiten wurden von Lembacher Betrieben erledigt.



Damit hat die Gemeinde Lembach – so wie bei der Alfons Dorfner Halle - einige Jahre lang viele Arbeitsplätze in Lembacher Betrieben gesichert. Und viele ehemalige Schüler haben nun als gut ausgebildete Handwerker vor allem im Sommer in ihrer ehemaligen Bildungsstätte Tage, Wochen oder auch Monate verbracht und: Sie haben sich nach den früheren Schüler-Ferien gesehnt.

Dass nächstes Jahr erstmals nach 8 Jahren in den Sommerferien keine Handwerker in der Schule sein werden, freut sicher auch das Reinigungspersonal, welches all die Jahre Schwerstarbeit geleistet hat, um die Schule bis zum Schulbeginn wieder auf Hochglanz zu bringen. Das war immer ein Wettlauf mit der Zeit. Und sie haben diesen dankenswerter Weise jedes Jahr erneut gewonnen!

Die 1970 eröffnete Hauptschule erstrahlt nun nach 12 langen Projekt-Jahren innen und außen in neuem Glanz.

Und die Volksschulsanierung?

Beim eingereichten Sanierungsprojekt wurden vom Land OÖ zumindest einmal die Kosten von Euro 1,094.496,- (Stand Dez. 2005) anerkannt, ein Realisierungszeitraum steht aber noch nicht fest.

Lokale Agenda 21 gestartet

So wie ziemlich alle Gemeinden des Bezirkes Rohrbach hat auch die Gemeinde Lembach sich mit einem Gemeinderatsbeschluss festgelegt, an der Lokalen Agenda 21 mitzumachen und einen Diskussionsprozess über Zukunfts-Chancen unserer Gemeinde zu starten.

Agenda 21 geht zurück auf eine UNO-Konferenz 1992, wo ein globaler Diskussionsprozess über notwendige Maßnahmen für das 21. Jahrhundert gestartet wurde: Agenda = Tagesordnung / was zu erledigt ist.

Dieser Prozess sollte sich bis auf die Gemeindeebenen hinunter fortsetzen. **Jede Gemeinde soll in diesem Diskussionsprozess ausloten, welche Entwicklungschancen oder auch – Gefahren sich in den nächsten Jahren und Jahrzehnten abzeichnen**, um rechtzeitig den Gefahren zu begegnen oder die Chancen auch wahrzunehmen.

Ein wesentliches Ziel dabei ist, **breite Bevölkerungsschichten in diesen Prozess einzubeziehen** und diese zu motivieren, ihre Ideen in die Diskussionen einzubringen. Bis zum Jahresende 2007 könnte ein **Maßnahmenkatalog** entstehen, welcher nach und nach umgesetzt werden soll, wobei eine regionale Vernetzung unter den Gemeinden angestrebt wird.

Dieser **Agenda-Prozess** wird von der **SPES-Akademie in Schlierbach** begleitet, **DI Mader** ist der **Projektbegleiter** in den Gemeinden Lembach und Hörbich.

Mittlerweile hat sich ein **Kernteam** gebildet, welches dann die Arbeit der einzelnen **Arbeitsgruppen** koordinieren soll.

Für den Oktober ist eine **Auftakt-Veranstaltung** in der Alfons Dorfner Halle geplant, bei welcher die Bevölkerung motiviert werden soll, an diesem interessanten Agenda-Projekt für unsere eigene Zukunft mitzumachen.

Wir müssen unsere Zukunft in die eigene Hand nehmen, sonst nehmen andere unsere Zukunft in ihre Hand.

3. Gemeindearbeiter eingestellt

Mit **Helmut Ruezhofer** wurde ab **1. Juli d. J.** die Stelle des **3. Gemeindearbeiters** wieder **besetzt**, welche seit der Pensionierung von **Rupert Schürz** im Jahr 2004 unbesetzt gewesen ist.



Der Posten war im Frühjahr öffentlich ausgeschrieben worden, 2 Bewerber hatten sich der Diskussion und Bewertung im **Personalbeirat** gestellt, welcher dem **Gemeindevorstand** einen Reihungsvorschlag machen muss.

Helmut Ruezhofer ist mittlerweile vom Elternhaus in der Johanniterstraße in eine WSG-Wohnung

im Teichweg übersiedelt. **Er ist gelernter Tischler und in der FF Lembach als Nachwuchsbetreuer und Funkbeauftragter äußerst engagiert.** Sein Arbeitsgebiet erstreckt sich quer durch alle Aufgabengebiete der Gemeinde.

Ich wünsche ihm als neuen Mitarbeiter im Gemeindedienst viel Freude bei der Arbeit und einen unfallfreien Berufsweg.



Neues Laderfahrzeug

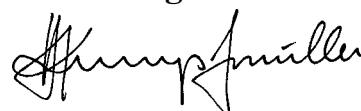
Da das vor rund 10 Jahren gebraucht gekaufte **Laderfahrzeug immer reparaturanfälliger** geworden ist und **für den Winterdienst nicht mehr zuverlässig genug** war, entschied sich der **Gemeinderat** für den Ankauf eines **neuen Laderfahrzeuges der Firma Kramer-Neuson**. Die Anschaffungskosten für das Fahrzeug beliefen sich auf rund 65.000 Euro, da für das alte Fahrzeug noch 10.000 Euro Erlöst wurden, nachdem dieses im Jahr 1998 um 13.000 Euro gebraucht gekauft worden war. Allerdings ist der Motor inzwischen erneuert worden. **Ohne Zweifel ist ein Laderfahrzeug ein vielseitig verwendbares und kostengünstiges Arbeitsfahrzeug.**



Nach der ebenfalls heuer durchgeführten **Generalisierung des 14 Jahre alten**, durch die

Salzstreuung stark verrosteten Unimogs (Kosten rund 30.000 Euro) und dem **Ankauf des neuen Kleintraktors im Jahr 2004** bzw. eines **neuen Unimog-Anhängers im Jahr 2005** ist der gemeindeeigene Fuhrpark wieder auf einen zeitgemäßen Stand gebracht.

Ihr Bürgermeister





ÖSTERREICHISCHE VOLKSPARTEI
Gemeindeparteileitung Lembach



Liebe Mitglieder unserer Volkspartei und deren Bünde (ÖAAB, Wirtschaftsbund, Bauernbund, Seniorenbund, Junge ÖVP!

In der Mitte der laufenden Gemeinderatsperiode 2003 – 2009 wollen wir mit dem Gemeindeparteitag Zwischenbilanz ziehen: Was haben wir uns vorgenommen – Was haben wir bisher umgesetzt – Was sind neue Erfordernisse für die Zukunft?

Aus diesem Anlass übermitteln wir diese

**Einladung zu unserem
GEMEINDEPARTEITAG**

**am: Samstag, 30. September 2006, um 20.00 Uhr
im Gasthaus Haderer**

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung
2. Berichte des Gemeindeparteivorstandes und der Bünde-Obmänner
3. Bericht des Kassiers
4. Entlastung des Kassiers
5. Neuwahl des Parteivorstandes
6. Ausblick auf die Gemeindegemeinschaft 2006-2009: Bgm. H. Kumpfmüller

7. Referat des Bezirksparteiobmannes Abg. z. NR Dr. Mitterlehner

8. Allfälliges

Natürlich sind zu diesem Parteitag auch die PartnerInnen aller Mitglieder sehr herzlich eingeladen.

Mit der **Einladung zu einem originellen Knödelessen** und einem gemütlichem Zusammensein möchten wir den Parteitag beschließen.

Mit der ÖVP Lembach weiterhin in eine gute Zukunft!

Mit freundlichen Grüßen

Johann Reiter

Organisationsreferent

Bgm. Herbert Kumpfmüller

Parteiobermann

Johann Lindorfer

Fraktionsobermann

Nachruf für Johann Hopfner (1922 - 2006)

von Bgm. H. Kumpfmüller beim Begräbnis am Do. 22. 06. 2006

„Wenn ich einmal nicht mehr arbeiten kann, dann möchte ich eh nicht mehr leben“, hat Johann Hopfner zu sagen gepflegt.

Denn ein Leben ohne Arbeit, das war für Johann Hopfner eben gar nicht vorstellbar, so sehr war er – fast möchte ich sagen – verliebt in die Arbeit, in die landwirtschaftlichen Tätigkeiten, welche ihn und sein Leben geprägt haben. Vielleicht sprach daraus auch ein wenig Angst, doch einmal im Alter dazu gezwungen zu sein, den anderen bei der Arbeit nicht helfen zu können – die Hände in den Schoß legen und ihnen bei der Arbeit einfach hilflos zusehen zu müssen. Bis ins 84. Lebensjahr war ihm diese Situation erspart geblieben.

Doch plötzlich wird Johann Hopfner – da Haboch-Wirt, wie wir ihn alle gekannt haben, im wahrsten Sinne des Wortes, mitten aus seiner so sehr geliebten Arbeit gerissen.

Aber – um kein falsches Bild vom lieben Verstorbenen zu malen – **Arbeit allein war**

doch nicht alles für ihn im Leben, galt doch der noch echten Volksmusik seine große Leidenschaft. Musizieren und die damit verbundene Geselligkeit ließen die Mühen und Plagen der oft schweren körperlichen Arbeit wieder vergessen, nein – nicht nur vergessen, Johann Hopfner hat vielmehr neue Kraft geschöpft aus der so sehr geliebten Volksmusik, vor allem dann, wenn er mit seinen Kindern gemeinsam musizierend uns und vielen Menschen im ganzen Land mit seinen Liedern unvergessene Stunden bereitet hat.

Beigebracht hat sich Johann Hopfner das Musizieren selbst durch Zuhören, Zuschauen und Ausprobieren. Und sobald er das Singen und Musizieren im Griff hatte, kam er damit als **gefragter Unterhalter** auch viel herum in der Gegend. Zuerst hat er mit den **Reider-Buam auch Tanzmusik** gespielt, dann mit den **Krelingern musiziert**, später auch mit seinen **eigenen Kindern, und oft auch einfach alleine.** Auch als **Brautweiser** war er viele viel Jahre ein gefragter Mann, was seine **berühmte Schlagfertigkeit** noch weiter erhöhte.

Aber - Johann Hopfners Leben ist wahrlich kein leichtes gewesen:



Geboren wurde Johann Hopfner 1922 in Berg, Gemeinde Putzleinsdorf, wo er die Volksschule besuchte und dann im elterlichen Betrieb arbeitete. Als lediges Kind hatte er beim Stiefvater keine leichte Kindheit und musste noch vor dem Schulweg schon im Stall die Arbeiten verrichten. Später verdingte er sich auch als Knecht bei anderen Bauern, bis dann der 2. Weltkrieg über Europa hereinbrach.

Seine zu Papier gebrachten Erinnerungen an den 2. Weltkrieg sind ein erschütterndes Dokument über die unvorstellbaren Unmenschlichkeiten dieser Zeit.

Er berichtet von seinem Einrücken 1941 zur Fliegerabwehr, über seine Zwangsrekrutierung für die Waffen-SS, seine 1. Verwundung in Russland, seine Rückkehr an die russische Front nach dem Lazarettaufenthalt und seine 2. Verwundung auf dem lange andauernden Rückzug nach Berlin. Der zweite Lazarettaufenthalt ging nahtlos über

in die russische Gefangenschaft, in welcher er von den erschütternden Grausamkeiten vor allem gegen die unfreiwilligen SS-ler wie ihn berichtet. Nach 12 Monaten härtester Arbeit und grausamster Drangsalierungen kam Johann Hopfner im Juli 1946 aus der russisch-tschechischen Gefangenschaft endlich in die Heimat zurück.

1950 heiratete Johann Hopfner seine Gattin Maria und damit in das Haboch-Wirtshaus samt Kleinhäusler-Landwirtschaft ein, in welcher im steilen Gelände die Seilwinde jedes andere Transportmittel ersetzen musste.

4 Kinder wurden den Ehegatten Hopfner geschenkt, drei weitere wurden ihnen frühzeitig vom Tod entrissen. Aber durch die Aufnahme eines Neffen bekam die Familie noch einmal weiteren Zuwachs.

Ab 1970 begann mit Anbauten ans Wirtshaus der Aufschwung im Anwesen in Obernort, ein Aufschwung verbunden mit noch mehr Arbeit.

Schnell hat sich das Bauernkriegs-Wirtshaus als Geheimtip für Busreisen und Einheimische herumgesprochen, denn eine deftige Bauernjause untermalt von einer singenden Wirtsfamilie garantiert allemal einen erfolgreichen Ausflug.

Beim Feiern seines 80ers meinte er bescheiden: „S'Leben hat ma gebn, was i braucht hab – des is eh gnuua“. Johann Hopfner hat wohl sein Leben lang gewusst oder gelernt, was unbedingt notwendig ist und was eben nicht. **Er hat sich selbst sein Leben lang auf das Wesentliche eingeschränkt. Er war zu sich selbst hart, er war hart fordernd zu seiner Familie, er war zu allen anderen hart, aber eben nicht mehr als zu sich selbst auch.** Widerspruch hat er eher ungerne geduldet, in jungen Jahren wie im fortgeschrittenen Alter. Er hat ständig alles vorher gut durchgedacht, daher hielt er Diskussionen eher kurz – und oft für überflüssig.

Seine Meinung aber fand Gehör, denn sie war geradlinig und klar, wenn nötig völlig ohne Umschweife.

Aber wenn er glaubte, dass die direkte Meinung dem anderen vielleicht doch zu weh tun könnte, so fand er auch ganz feine, humorvolle Formulierungen, die nicht verletzen und doch die wesentliche Botschaft überbrachten.

Das harte Leben hat Johann Hopfner eben schon in jungen Jahren geprägt.

Aber diese Härte brachte er nicht immer auf: Wenn jemand Hilfe brauchte, konnte er nie nein sagen.

Auch wenn er selbst vor einem Berg Arbeit stand, anderen zu helfen war für ihn eine Verpflichtung, jemanden im Stich lassen war für ihn einfach nicht vorstellbar.

Und dennoch: Johann Hopfner fand obendrein noch Zeit, auch für die Mitmenschen öffentliche Aufgaben zu übernehmen. Er hatte in der Österreichischen Volkspartei seine politische Heimat und er arbeitete in dieser in verschiedenen Funktionen als Standesvertreter für unsere Bevölkerung mit.

Sein politisches Interesse war das ganze Leben lang wach, bis ins hohe Alter beschäftigte ihn die kleine wie die große Politik im Lande und in der Welt. Und er sagte offen seine Meinung dazu, oft auch verbunden mit einem messerscharfen Urteil.

Über 2 Jahrzehnte lang gehörte er der ÖVP-Gemeinderatsfraktion an und war von 1961 bis 1979 - also 18 Jahre lang – als Gemeinderat der Marktgemeinde Lembach tätig.

Damals war die Marktgemeinde Lembach in erster Linie intensiv mit dem Bau der Wasserversorgung und der ersten Kläranlage, dem Neubau der Güterwege sowie dem Neubau der Hauptschule beschäftigt.

Johann Hopfner war seit 1984 auch aktives Mitglied des Kameradschaftsbundes Lembach und gerne bei Ausrückungen dabei – wie vor wenigen Tagen noch zu Fronleichnam – oder bei Ausflügen, wo er mit musikalischer und erzäh-

lender Unterhaltung seinen Kameraden unvergessliche Stunden bereitet hat.

Der Kameradschaftsbund dankt dem Verstorbenen an diesem Tag für seine jahrelange Treue und Kameradschaft mit der aktiven Begleitung auf des Kameraden letzten Weg.

Als Bürgermeister unserer Marktgemeinde Lembach möchte ich mich daher in dieser Trauerstunde beim lieben Verstorbenen Johann Hopfner bedanken, dass er seine Arbeitskraft in unserer Marktgemeinde Lembach über mehrere Jahrzehnte hindurch in verschiedenen Aufgaben zum Wohle der Bevölkerung zur Verfügung gestellt hat. Er ist darin sichtlich auch ein nachahmenswertes Vorbild für seine Kinder und seine Enkeln geworden.

Liebe Familie Hopfner!

Auch wenn wir euren Gatten, Vater bzw. Großvater heute zu Grabe tragen, er wird dennoch unvergessen weiterleben in unserer Mitte. Denn: viel zu sichtbar lebt er weiter in eurer Freude zur Arbeit, viel zu sichtbar lebt er weiter in eurer Liebe zur Volksmusik, und viel zu sichtbar lebt er weiter in unseren gemeinsamen Erinnerungen als Mensch, welcher Geradlinigkeit, Hilfsbereitschaft und einfache Lebensweise – verbunden mit einer großen Portion Humor - zu seinem bemerkenswerten, unverwechselbaren und vor allem lebenswerten Markenzeichen gemacht hat.

Und vielleicht hilft uns allen gerade sein so plötzlicher Tod ein wenig dabei, unseren allseits beliebten Habochwirt genau so in lieber Erinnerung behalten zu dürfen, wie wir ihn eben bis zuletzt alle gekannt haben.

Johann Hopfner achtete die von unseren Vorfahren übernommenen Traditionen, er liebte und lebte diese, und seine Familie ehrt dies heute mit der auf Tradition aufgebauten Gestaltung seines letzten Lebensweges.

Der Herr möge ihn und uns auf diesem Weg begleiten.



Gemeinderat 1961 - 1967

Nachruf für Herbert Höllinger (1935 - 2006)

von Bgm H. Kumpfmüller beim Begräbnis am Mo. 29. 05. 2006

Die auch für mich äußerst überraschende Nachricht vom Tod unseres lieben Mitbürgers Herbert Höllinger erreichte mich vorgestern eigenartiger Weise an einem entfernten Ort, wo wir mit dem Verstorbenen vor gut 25 Jahren bei einem Sportler-Ausflug in bester Laune gemeinsam mit vielen Freunden gegessen sind: In Südtirol auf dem Stadtplatz von Kaltern.

Und viele gemeinsame Erinnerungen wurden wach.

Denn wir alle haben Herbert Höllinger gekannt als großen Genießer und - als lieben, äußerst humorvollen Mitmenschen, welcher nicht nur für seine Familie da war, seinen Tischlereibetrieb und seine Mitarbeiter, sondern sich auch Zeit genommen hat für ehrenamtliche Tätigkeiten.

Als Bürgermeister unserer Marktgemeinde Lembach möchte ich mich daher in dieser Trauerstunde beim lieben Verstorbenen Herbert Höllinger bedanken, dass er sich in unserer Marktgemeinde Lembach über mehrere Jahrzehnte hindurch in verschiedenen Funktionen zum Wohle der Bevölkerung engagiert hat.

Herbert Höllingers Lebenslauf und seine langjährige Tätigkeit im Musikverein wurde von dessen Obmann schon eingehend gewürdigt, die Musik war eben eine seiner großen Leidenschaften und obendrein war er als schwungvoller Tänzer uns allen bekannt.

Sein vorübergehendes Auswandern nach Kanada in jungen Jahren mit seinem Bruder Leopold hat in vielen Erzählungen und seiner Vorliebe für amerikanisch geprägtes Englisch immer humorvoll Ausdruck gefunden.



Gemeinderat 1967 - 1973

Herbert Höllinger hatte in der Österreichischen Volkspartei seine politische Heimat und er arbeitete in dieser in verschiedenen Funktionen im Wirtschaftsbund, zuletzt dann auch im Seniorenbund mit.

Über 3 Jahrzehnte gehörte er der ÖVP-Gemeinderatsfraktion an und war von 1967 bis 1979 im Gemeinderat der Marktgemeinde Lembach tätig.

In diesen Jahren war Herbert Höllinger Mitglied im Bauausschuss, in der zweiten Periode bekleidete er in diesem Ausschuss die Funktion des Obmannstellvertreters. Als Wassermann im Sternzeichen war der Verstorbene viele viele Jahre lang im wahrsten Sinne ein Wassermensch, was zumindest seine große Leidenschaft fürs Baden und Schwimmen betraf.



Und als ich ihn vor wenigen Wochen auf der Straße getroffen habe, hat er mir erzählt, wie beschwerlich für ihn das Gehen geworden ist. Und mit seinem typischen, unverwechselbaren Grinsen hat er in Bezug auf seinen Gesundheitszustand gemeint: Na ja – seit meiner Jugend habe ich wohl doch zuviel gesündigt.

Sein ausgeprägter Humor, seine Geselligkeit, aber auch sein musikalisches oder politisches Engagement für die Mitmenschen, verbunden mit oft nach Jahren durchaus etwas verklärt wirkenden Anekdoten lassen den Verstorbenen Herbert Höllinger in unseren Erinnerungen in liebevoller Weise mit Sicherheit weiterleben.

Herbert Höllingers Lebenslauf in Kürze:

Geboren am 7.2.1935 als 4. von 8 Kindern der Tischlermeistersehegatten Stefan und Berta Höllinger; Nach Volks- u. Hauptschule begann er die Tischlerlehre im elterlichen Betrieb.

1965 heiratete er die aus Rohrbach stammende kaufmännische Angestellte Ursula Emerstorfer, der Ehe entstammen 1 Tochter und 2 Söhne.

1966 übernahm er den elterlichen Betrieb, welchen er bis zu seiner aus gesundheitlichen Gründen erfolgten Pensionierung 1988 führte.

Herbert Höllingers Engagement im Musikverein:

Vom Vater musikalisch vorbelastet trat er 1951 der Musikkapelle bei und war bis 1991 aktiver Musiker.

Von 1964 bis 1990 bekleidete er obendrein die wichtige Funktion des Kassiers im Musikverein.

Für diese Tätigkeiten wurde er vom Oö. Blasmusikverband mit dem Blasmusik-Ehrenzeichen in Silber und der Verdienstmedaille in Gold ausgezeichnet.



1. Ansiedlungsprojekt im INKOBA Donau Ameisberg

Firma ÖkoFEN schafft neue Arbeitsplätze für den Bezirk Rohrbach

„Die Firma ÖkoFEN erweitert. Und zwar nicht am bisherigen Standort in Lembach sondern in Niederkappel, Bezirk Rohrbach“, erklärt INKOBA Donau Ameisberg Obmann BGM Rudolf Kehrer. Mit dem Ankauf von rund 3 ha Grund wurde ein wesentlicher Schritt in Richtung Zukunftssicherung gesetzt und die Gefahr der Abwanderung dieses Vorzeigeunternehmens abgewendet. Ein weiterer, wichtiger arbeitsmarktpolitischer Effekt: Rund 30 bis 40 neue Arbeitsplätze direkt vor Ort für die Region.

Wie innovativ ÖkoFEN ist, zeigt die Tatsache, dass das Unternehmen kürzlich mit dem **Pegasus**, dem Wirtschaftspreis der OÖ Nachrichten, ausgezeichnet wurde. In der Kategorie 50 bis 249 Mitarbeiter zählt das Unternehmen damit zu den drei besten in Oberösterreich.



So soll das fertige Betriebsgebäude aussehen

Die Zusammenarbeit von Wirtschaftskammer, Euregio und der Technologie- und Marketinggesellschaft (TMG) trägt Früchte, denn das Unternehmen ÖkoFEN, das Pelletsheizkessel produziert, erweitert in der Region gewaltig. Unter anderem mit einer Halle von 6.000 m² und einem Bürogebäude von 800 m². Das gesamte Bauvorhaben entspricht nahezu der Hälfte des gesamten Betriebsbaugebietes und ist nahe der Falkensteiner Landesstraße zentral gelegen. „Wir sind stolz, dass wir dieses Projekt umsetzen konnten und unserem Ziel, Arbeitsplätze in der Region zu schaffen, ein gutes Stück näher gekommen sind.“

Kurz zum Zeitplan: Die Entscheidung zur Ansied-

lung fiel im Herbst 2005. Mitte April starteten die ersten Arbeiten in Niederkappel. Auf Grund der hügeligen Landschaft waren Planierungsarbeiten erforderlich. Am Bau der Halle wird kräftig gearbeitet. Die Produktion geht in Niederkappel mit Jahreswechsel 2006/2007 in Betrieb. Ca. 70 Personen werden in Niederkappel beschäftigt.



Die Bauarbeiten beim neuen Betriebsgebäude in Witzersdorf gehen zügig voran.

Was erfolgt vom **Standort Niederkappel** aus? Herstellung von Pelletsheizkessel, Montage und Zusammenbau, Versandlogistik, Verwaltung, Vertrieb, Kundendienst, Geschäftsleitung, Materialmanagement, Buchhaltung.

Im **Standort Lembach** verbleibt Forschung und Entwicklung, Ausstellung, Seminare, Lager für Messtest und Diverses.

Weitere Informationen zum Thema „Betriebsansiedlung“ :

Gemeindeamt Niederkappel, Tel.07286/8555 oder in der landeseigenen Technologie- und Marketinggesellschaft unter (0732) 79810-5042 oder betriebsansiedlung@tmg.at.



www.pelletsheizung.at



Neues
aus dem
Gemeinderat

VON ÖVP-GEMEINDEVORSTAND JOHANN LINDORFER

Grundkauf zur Altenheimerweiterung

In den nächsten Jahren plant der Sozialhilfverband im Zuge der Umstellung von Zweibett- auf Einbettzimmern beim Altenheim Lembach einen Erweiterungsbau. Außerdem ist eine teilweise Sanierung der



bestehenden Zimmer notwendig, damit sie für eine zusätzliche Pflegeabteilung geeignet sind. Für die Erweiterung wurde daher durch die Gemeinde Lembach das östlich des Altenheims befindliche Grundstück von Frau Ilse Dalmatiner angekauft. Mit weiteren Grundbesitzern werden noch Verhandlungen geführt.

Alfons Dorfner Halle erhält Benützungs- und Tarifordnung

Durch neue Gegebenheiten in der erweiterten Alfons Dorfner Halle war eine Überarbeitung der Ta-

rif- und Benützungsordnung erforderlich. Der Kulturausschuss der Gemeinde Lembach arbeitete nach Recherchen bei anderen Hallenvermietern und umfangreichen Beratungen eine Benützungs- und Tarifordnung für die Alfons Dorfner Halle aus, welche nun durch den Gemeinderat beschlossen wurde. Kernpunkt sind die neuen Tarife, die je nach Benützungsaufwand gestaffelt sind. Die Reinigungskosten sind in den neuen Gebühren enthalten.

Anmerkungen:

- Örtliche Vereine erhalten bei gemeinnützigen Veranstaltungen eine Ermäßigung von 50 %.
- Lembacher Gewerbebetriebe erhalten eine Ermäßigung von 25 %.
- Bei Brauchtumsveranstaltungen (z.B. Hochzeiten) wird eine Ermäßigung von 50 % gewährt.
- Bei mehrtägigen Veranstaltungen wird der Tarif im Einzelfall festgelegt.

Weiters gibt es genaue Vereinbarungen bezüglich der Verwendung von Licht und Tontechnik. Hinsichtlich des Buffets wird festgelegt, dass grundsätzlich örtliche Wirte mit dem Ausschank beauftragt werden oder bei gemeinnützigen Vereinsveranstaltungen die angebotenen Speisen und Getränke nur bei örtlichen Betrieben gekauft werden. Bei größeren Veranstaltungen ist vom Organisator ein Lotsendienst zu beauftragen, welcher von der Feuerwehr gegen Kostenersatz übernommen wird. Zum Thema Sicherheit wurde festgelegt, dass sich auf Grund der vorhandenen Fluchtwege maximal 564 Personen im Saal bzw. 112 Personen auf der Bühne einfinden dürfen.

Den genauen Wortlaut der Benützungsbedingungen entnehmen Sie der Homepage der Alfons Dorfner Halle oder fordern ihn am Gemeindeamt an.

Alfons Dorfner Halle - Tarife

	<i>bis 5 Stunden</i>	<i>über 5 Stunden</i>
<i>Kleiner Saal (ca. 200 m²)</i>	€ 150,00	€ 250,00
<i>Großer Saal (ca. 450 m²)</i>	€ 225,00	€ 375,00
<i>Aufpreis Bühne ohne Technik</i>	€ 25,00	€ 50,00
<i>Aufpreis Bühne mit Technik</i>	€ 50,00	€ 100,00
<i>Aufpreis Buffet</i>	€ 25,00	€ 50,00

Aufteilung der Kommunalsteuer beim „Regionalen Wirtschaftsverband Donau-Ameisberg“ (INKOBA)



Die Kommunalsteuer, die Betriebe auf dem interkommunalen Betriebsbaugelände in Niederkappel zu entrichten haben, wird im Verhältnis der finanziellen Beteiligungen der Gemeinden an den Erschließungskosten aufgeteilt. Lembach wird demgemäß einen Anteil von 12% erhalten. 12% bekommen auch Hofkirchen, Neustift, Pfarrkirchen und Putzleinsdorf. 10% stehen Hörbich und

Oberkappel zu, Die Gemeinde Niederkappel erhält 20% der Kommunalsteuereinnahmen.

Architekt DI Schütz soll neues Busterminal planen



Architekt Schütz setzte sich durch die Planung des Rohrbacher Busterminals bereits sehr intensiv mit den Anforderungen an eine moderne Haltestelle auseinander. Es ist daher sinnvoll, dieses einschlägige Wissen bei der Planung des Lembacher Busterminals zu nutzen. Daher beschließt der Gemeinderat die Vergabe der Projektierungsarbeiten sowie der örtlichen Bauaufsicht an Architekt DI Schütz aus Haslach. Laut Kostenschätzung durch Herrn DI Schütz werden die Errichtungskosten etwa 250 000 Euro betragen.

Gemeinde Lembach soll Teil der LEADER-Region „DONAU“ werden

Bei der Bürgermeisterkonferenz wurde vereinbart, dass sich die Gemeinden von Oberkappel bis St. Martin als eigene LEADER Region, ähnlich der Region „Hansbergländ“, bewerben sollten.

Für die Projekterstellung der „Donau Region“ sollen vier Arbeitsgruppen gebildet werden:

- Land- und Forstwirtschaft, Energie
- Gewerbe, Tourismus, Wirtschaft
- Arbeit, Bildung, Soziales
- Kultur und Dorfentwicklung

Die Ergebnisse des derzeit laufenden Agendaprozesses in der Gemeinde Lembach können darüber Aufschluss geben, welche Inhalte wir in die vier Arbeitsgruppen einbringen werden.

Für die Projekterstellung sind Gesamtkosten von € 8.000,00 budgetiert, wobei die EUREGIO einen Zuschuss von € 3.000,00 gewährt.



**Elektrotechnik
Peherstorfer
GmbH u. Co KG**

**4132 Lembach
Marktplatz 9
Tel. 8113
Fax 8113-22**

peherstorfer@funkberater.at

Der Restbetrag wird auf die Gemeinden aufgeteilt, sodass dies für die Gemeinde Lembach den Betrag von rund € 400,00 ergibt.

„Weg der Begegnung“ geht in die intensive Planungsphase



Nachdem verschiedene Gruppierungen der Gemeinde Lembach ihre Ideen zur Umsetzung des Weges der Begegnung einbrachten, erfolgt nun die professionelle Planungs- bzw. Umsetzungsphase des Projektes. Damit beauftragt wurde DI Eder aus Altenfelden mit einem Team bestehend aus Studenten der BOKU Wien. Dieses wird aus den vorhandenen Ideen ein Gesamtprojekt erstellen und uns bei der Umsetzung begleiten.



MUSIK KULTURCLUB lembach



Aus dem Herbstprogramm

ENJOY Unplugged



Ewald Kehrer, Lembach, guitar, voc, harp
SigiGee, Waldkirchen, guitar, voc
Wolfgang Kunst, Linz, bass
Carlitos DaBolla, Wien, cajon, voc

28. Oktober 2006 - 21 Uhr

Ewald Kehrer, Lemb, 12-string Höfner, voc, harp
SigiGee, Waldk, 6-string Acoustic Jamaha, voc.
Wolfgang Kunst, Linz, Bass
Carlitos DaBolla, Wien, Cajon, voc.
Ein Streifzug durch die Jahrzehnte ab den Sixties

THE MASTIFFS



18. November 2006 - 21 Uhr

Peter Baumüller: drums
Julia Burghuber: guit
Jutta Diendorfer: bass, voc
Lukas Kehrer: guit
Marianus Klecatsky: voc
Ralf Mayrhofer: tp, voc
Newcomer Rock-Pop Cover Band
mit eigenen Nummern.

Aus der Gemeindestube

Unser Trinkwasser hat beste Qualität

Die Gemeinde ist gesetzlich verpflichtet, das Trinkwasser der Wasserversorgungsanlage **regelmäßig** (halbjährlich) **untersuchen** zu lassen. Untersucht wird das Wasser direkt bei den Quellen in Ollerndorf (Gemeinde Putzleinsdorf) und Spielleiten (Gemeinde Pfarrkirchen), im Hochbehälter nach der Entsäuerungsanlage sowie bei einzelnen Endsträngen (Altenheim, Gloßholz). Die Untersuchungen im Frühjahr 2006 haben wieder bestätigt, dass das Trinkwasser beste Qualität aufweist.



Zur Information werden nachstehend die **wichtigsten Parameter** bekannt gegeben. In den kompletten Untersuchungsbefund kann jederzeit gerne am Gemeindeamt Einsicht genommen werden.

Gesamthärte	6,1 °dH	Magnesium	3,0 mg/l
Carbonathärte	5,3 °dH	Chloride	25,8 mg/l
pH-Wert	7,4 pH	Sulfate	8,2 mg/l
Ammonium	<0,02 mg/l	Eisen	<0,025 mg/l
Nitrite	<0,005 mg/l	Mangan	<0,010 mg/l
Nitrate	10,2 mg/l	Kalkagr. Kohlensäure	<0,6
Calcium	39,0 mg/l		

Neuer Hochbehälter in Planung:

In den kommenden Jahren soll ein neuer Hochbehälter in Römersdorf errichtet werden, nachdem der derzeitige Hochbehälter in der Moritz-Scheibl-Straße einerseits nicht mehr dem heutigen Stand der Technik entspricht und andererseits die Seehöhe nicht ausreicht, um die höher gelegenen Siedlungsgebiete (Mühlholzweg, Knechtswies-Schilift) mit zufriedenstellendem Wasserdruck zu versorgen.

Das Projekt wird derzeit von unserem Planer DI. Eitler & Partner aus Linz ausgearbeitet und soll wenn möglich noch in diesem Jahr von der Bezirkshauptmannschaft wasserrechtlich bewilligt werden. Der Baubeginn ist für das nächste Jahr geplant.

Im neuen Hochbehälter soll auch eine **Trinkwasser-Turbine** eingebaut werden, mit welcher mittels des in den Hochbehälter fließenden Wassers Strom erzeugt wird. Mit den rund 75.000 Kubikmeter Wasser, welche im Jahr in Lembach verbraucht werden, können ca. 12.000 kWh Strom jährlich erzeugt werden. Das entspricht dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 6 Haushalten (4 Personen).

Betriebszeiten Donaufähre Obermühl - Kobling

In den Monaten:	April, Oktober	von 8.00 bis 17.00 Uhr
	Mai, September	von 8.00 bis 18.00 Uhr
	Juni, Juli, August	von 8.00 bis 19.00 Uhr
	An Sonn- und Feiertagen	ab 9.00 Uhr

Ab einer Wasserführung der Donau von 3.000 m³ pro Sekunde und außer der Betriebszeit gilt der **doppelte Fahrpreis**.

Bei unsichtigen Wetter (Nebel, starker, die Sicht wesentlich beeinträchtigender Regen) sowie bei Sturm und Hochwasser ab 4.500 m³ pro Sekunde wird der Betrieb eingestellt.

Internet: www.donaufaehre.co.at **E-Mail:** info@donaufaehre.co.at **Telefon:** 0699 / 12100004

 <p>Rudolf SCHMIDHOFER GmbH</p>	
<p>Dachdeckerei Spenglerei Fassadenbau</p>	<p>Haselbach 27, A-4121 Altenfelden Tel. 07282-7677 · Fax DW 76 Mail office@schmidhofer.at www.schmidhofer.at</p>

Neuer Hochsicherheits-Reisepass seit Juni erhältlich

Warum Sicherheitspass?

Der mit Chip und einem digitalisierten Foto ausgestattete EU – einheitliche Sicherheitspass enthält biometrische Merkmale, mit dem Ziel, die Fälschung und missbräuchliche Verwendung zu verhindern und damit einen Beitrag im Kampf gegen internationalen Terrorismus, organisierte Kriminalität und Menschenhandel zu leisten.

Chip

Es werden nur jene Daten gespeichert, die auch im Pass in gedruckter Form enthalten sind.

In 2 bis 3 Jahren können auf diesem Chip aber auch Fingerabdrücke gespeichert werden.

Mit der biometrischen Verwendung der körperlichen Merkmale wie Gesicht und Finger kann die eindeutige Zuordnung von Dokument und Dokumentinhaber sichergestellt werden.

Die auf dem Chip gespeicherten Daten ersetzen ein Einreisevisum für die USA und in Zukunft auch in andere Länder.

Ob die Chipfunktion intakt ist, kann ab Herbst bei der Bezirkshauptmannschaft durch ein Lesegerät kontrolliert werden.

Passbilder

Sie brauchen nur mehr ein Passfoto. Dieses muss relativ strengen Kriterien entsprechen. Fotografen sind über die Auflagen für das neue Passbild informiert. Diese Kriterien sind auch auf <http://www.passbildkriterien.at> abrufbar.

Ausstellungsdauer und Zustellung

Da der Pass in Wien gedruckt werden muss, werden für die Ausstellung mindestens fünf Werktage benötigt. Die Zustellung erfolgt nachweislich (Rsb) per Post an die Wohnadresse, Arbeitsstätte oder sonstige Wunschadresse.

Expresspass

Dieser Reisepass wird sowohl in der Produktion als auch bei der Zustellung bevorzugt behandelt. Vorteil dieses Passes im Gegensatz zum Notpass: Volle 10 jährige Laufzeit.

Notpass – zeitlich befristet

Für besonders dringende Fälle kann direkt bei der Passbehörde ein zeitlich befristeter Notpass ausgestellt werden. Gilt nur für die Dauer einer Reise (bis 6 Monate – längstens 1 Jahr).

Personalausweis

Der Personalausweis bleibt weiterhin als Reisedokument für die Einreise in 32 Länder gültig.

Eigener Reisepass für Kinder

Es besteht die Wahlmöglichkeit, für Kinder einen eigenen Reisepass zu beantragen oder die Miteintragung der Kinder bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres. Die Miteintragung der Kinder wird jedoch nicht von jedem Land akzeptiert.

Kosten

Sicherheitspass (wie bisher): € 69,00

Expresspass: € 100,00

Kinderpass (ohne Chip): € 26,00 (bisher € 69,00)

Expresspass für Kinder (ohne Chip): € 38,00

Notpass (ohne Chip): € 69,00

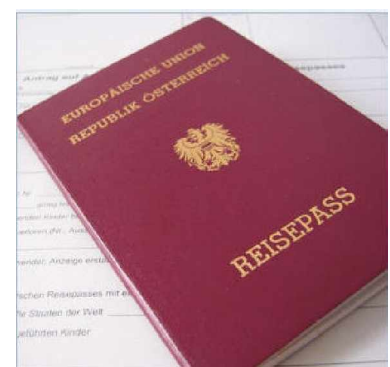
Miteintragung von Kindern: kostenlos

Nachträgliche Ein-

tragung von Kindern: € 26,00

Alte Pässe

Sie behalten die auf dem Dokument angegebene Gültigkeit.



Keine Passverlängerungen

Weder alte noch neue Pässe werden verlängert.

Beantragung

Der neue Reisepass kann bei jeder Bezirkshauptmannschaft sowie jedem Gemeindeamt in Österreich beantragt werden. Am Gemeindeamt erhalten Sie weitere Informationen zum Reisepass und zur Antragstellung.

Dokumente

Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis in Original, 1 Foto bzw. alter Reisepass und 1 Foto. Auch für die Eintragung eines Kindes ist ein Staatsbürgerschaftsnachweis vorzulegen.

Weitere Informationen

erhalten Sie beim Gemeindeamt Lembach (Tel. 8255) oder bei der Bürgerservicestelle der Bezirkshauptmannschaft Rohrbach (Tel. 07289/8851-525). Informationen erhalten Sie auch unter der Internet-Adresse www.help.gv.at (Amtshelfer).

Gemeindeinformationen unter:

www.gemeinde-lembach.at

www.lembach.eu



**KNEIDINGER
CENTER**

Aigen · Lembach · Rohrbach · Linz
www.kneidinger.at · **0800 / 563434**



**Markus
Dumberger**

4133 Niederkappel
07286/8503

Bäckerei
Café

4132 Lembach
07286/7530
Täglich von 6:00 bis 18:00 geöffnet!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kanal - Bauabschnitt 08

Im Herbst 2006 bzw. Frühjahr 2007 wird der Kanal - Bauabschnitt 08 errichtet. Folgende Stränge sind dabei enthalten:

- **Gartenstraße:** vom Haus Gartenstraße 9 (Griebler) bis zum Haus „Betreubares Wohnen“
- **Rendlsiedlung:** von Kreuzung Hanriederstraße bis zum Haus Rendlsiedlung 1 (Schürz)
- **Knechtswies:** Anschluss Grundstück Söser
- **Linzerstraße:** Kanalanschluss Haus Linzerstraße 63 (Schnee); Pumpwerk mit Druckleitung
- **Mühlholzweg:** von Kreuzung Friedhofstraße bis Haus Mühlholzweg 7 (Walter)
- **Mühlgasse:** Verlängerung Richtung Norden im Bereich Viertelmühle sowie Sanierung des bestehenden Kanals von der Falkensteinstraße (Haus Hain) bis zur Falkensteinstraße (Haus Höltschl)



In der Rendlsiedlung wird einer der neuen Kanalstränge errichtet. Danach wird die Straße generalsaniert.

Von unserem Kanalplaner DI. Eitler & Partner aus Linz wurde ein entsprechendes Kanalprojekt ausgearbeitet, dieses wasserrechtlich bewilligt und das erforderliche Vergabeverfahren (öffentliche Ausschreibung) durchgeführt.

Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung die Arbeiten an die billigstbietende Firma Brüder Resch aus Aigen vergeben.

Im Jahr 2006 (Baubeginn Oktober) sollen noch die Stränge Gartenstraße und Mühlgasse (unterer Teil) durchgeführt werden. Der Rest ist für das Frühjahr 2007 geplant.

Die Gesamtkosten für diesen Bauabschnitt werden sich auf rund 265.000 Euro belaufen.

Im Anschluss an die Kanalbauarbeiten sollen die Gartenstraße, die Rendlsiedlung sowie der Mühlholzweg jeweils im vom Kanal betroffenen Teil generalsaniert werden.

Die Marktgemeinde Lembach ersucht bereits jetzt um Verständnis für allfällige Behinderungen während der Bauzeit.

KURZ NOTIERT

Gerichtstag in Lembach

Jeden **ersten** und **dritten Freitag im Monat** findet von 12.00 - 14.00 Uhr am Gemeindeamt ein Gerichtstag mit einem **Richter des Bezirksgerichtes Rohrbach** statt.

Bewohner des ehemaligen Gerichtsbezirkes Lembach haben die Möglichkeit, gerichtliche Angelegenheiten zu besprechen.

Wussten Sie, dass...?

... Frau **Karoline Vonstadl**, Teichweg 9 als **Mobilfriseurin** tätig ist.

Unter der Telefonnummer 0650 / 3130213 können Sie einen Termin vereinbaren.

... im Auftrag der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich beginnend im Sommer 2006 über einen Zeitraum von ca. einem Jahr eine **Landschaftserhebung** in Lembach durchgeführt wird.

Die Landschaftserhebung hat zum Ziel, auf rasche Art einen grundlegenden Überblick über die in Oberösterreich vorhandene Ausstattung, insbesondere der Kulturlandschaft, mit landwirtschaftlich und naturräumlich relevanten Strukturelementen und Lebensraumtypen zu geben.

Die Bevölkerung von Lembach wird ersucht, die Durchführung der Landschaftserhebung im erforderlichen Ausmaß zu unterstützen.

ALFONS DORFNER HALLE

Infos im Internet unter
www.gemeinde-lembach.at/alfons



Straßenbauvorhaben im Jahr 2006

Buchetwies:

Bereits in den Sommermonaten wurde der 2. Teil der Siedlungsstraße Buchetwies neu geschottert und asphaltiert, nachdem dieser Straßenabschnitt aufgrund der angespannten Finanzlage im letzten Jahr nicht mehr durchgeführt werden konnte.



Buchetwies

Lederergasse:

Ebenfalls in den letzten Wochen wurde die Zufahrt Schürz in der Lederergasse abgefräst und mit einer neuen Asphaltdecke versehen.



Lederergasse - Zufahrt Schürz

Gartenstraße:

Im Oktober soll spät aber doch mit der Generalsanierung des Teilstückes der Gartenstraße vom Haus „Betreubares Wohnen“ bis zum Haus Griebler begonnen werden. Die Sanierung dieses Straßenabschnittes hat sich deshalb verzögert, weil kurz vor dem geplanten Baubeginn im letzten Jahr festgestellt wurde, dass der bestehende Kanal einerseits im Bereich des Hauses Griebler eine zu geringe Tiefe aufweist und andererseits bis zum Haus „Betreubares Wohnen“ verlängert werden muss, damit eventuell später entstehende Gebäude in diesem Bereich an den Kanal angeschlossen werden können.

Als erster Bauabschnitt wird der Doppelkanal (Trennsystem Schmutzwasser – Regenwasser) verlegt, im Anschluss daran wird die Straße neu geschottert und asphaltiert.

Die Marktgemeinde Lembach i.M. bedankt sich bei den Bewohnern der Gartenstraße für die große Geduld und ersucht bereits jetzt um Verständnis für allfällige Behinderungen während der Bauzeit.



Gartenstraße

Mühlgasse:

Im Zuge von Kanalbauarbeiten (Verlängerung des Kanals Richtung Norden) soll noch im Jahr 2006 ein Teil der Mühlgasse im Bereich der Viertelmühle neu geschottert und asphaltiert werden, nachdem sich die Mühlgasse in einem sehr schlechten Zustand befindet und die Zufahrt zu den Eisbahnen auch über die öffentliche Straße gesichert sein soll (Anmerkung: Die Zufahrt über den Ortsteil Hammer verläuft zum Teil über Privatgrund der Firma ÖkoFEN).



Mühlgasse (unterer Teil)

In diesem Zusammenhang bedankt sich die Marktgemeinde Lembach bei der **Firma ÖkoFEN**



*Vizebürgermeister
Hermann Bruckmüller*

sehr herzlich dafür, dass das Zufahren zu den Eisbahnen über das Betriebsgelände bis auf Widerruf gestattet wird.

Im kommenden Jahr soll dann auch im oberen Bereich der Mühlgasse der Kanal (droht teilweise einzustürzen) saniert und eine neue Wasserleitung verlegt werden. Im Anschluss an diese Arbeiten soll die Straße auch in diesem Bereich neu geschottert und asphaltiert werden.

Teichweg:

In den nächsten Wochen soll die Siedlungsstraße Teichweg von der Kreuzung Linzerstraße bis zur Kläranlage mit einer Spritzdecke überzogen werden, um die vielen Risse im Asphalt abzudichten und damit zu verhindern, dass die Asphaltdecke in diesem Bereich komplett aufbricht. So soll die erforderliche Generalsanierung dieses Straßenabschnittes noch einige Jahre hinausgezögert werden können.

Rendlsiedlung, In der Au:

Wenn es die finanzielle Lage zulässt, sollen im Herbst auch noch die neue Verbindungsstraße zwischen Moritz-Scheibl-Straße und Rendlsiedlung sowie die Siedlungsstraße „In der Au“ asphaltiert werden. Beide Straßen wurden im Sommer in der Schotterplanie fertiggestellt.



Bioabfuhr

Biosäcke stehen oft tagelang bei den Sammelstellen herum, lösen sich bei Regenwetter auf oder Tiere finden daran gefallen und zerlegen die Säcke - nicht gerade günstig für ein sauberes Ortsbild. Dabei ließe sich dieser Anblick leicht vermeiden, wenn alle Teilnehmer der Bioabfuhr etwas mithelfen und folgende, einfache Grundregeln beachten würden:

Es beginnt in der Küche:

Kompost von hoher Qualität kann nur durch korrekte Vorsortierung von Biomüll entstehen, die bereits in der Küche beginnt. Das Sacksystem macht die Sammlung der Küchenabfälle einfach und ist zugleich hygienisch für den Haushalt.

Der Papier- oder Maisstärkesack in Kombination mit dem belüfteten Bioküberl ermöglicht, dass die im Biomüll entstehende Feuchtigkeit verdunstet. Dadurch trocknet der Biomüll aus und stinkt nicht.



Richtig bereitstellen:

Verschließen Sie die Biomüllsäcke und stellen Sie diese am Abholtag **spätestens um 7.00 Uhr** bei der Sammelstelle bereit.

Bitte frühestens am Vorabend zur Abholung bereitstellen! Plastiksäcke werden keinesfalls mitgenommen! Falls Sie einmal die Bereitstellung übersehen haben, können Sie den Biosack ohne Probleme bis zur nächsten Woche in Ihrem Haushalt aufbewahren!

Helfen Sie bitte mit:

Das Sacksystem ist das kostengünstigste und hygienischste aller Biosammelsysteme. Helfen auch Sie mit, diese bequeme Sammlung der Küchenabfälle mit dem Biosack ohne Ärgernis aufrechterhalten zu können.

Altstoffsammelzentrum Neue Öffnungszeiten ab 1. Oktober 2006

Mittwoch, 8.00 - 18.00 Uhr
Freitag, 8.00 - 18.00 Uhr
Montag geschlossen



Getrennt **SAMMELN & VERWERTEN** von A – Z!

Kontrollierte Sperrmüllabgabe

Nicht alles was im Haushalt als Abfall anfällt, lässt sich in der Mülltonne vorm Haus entsorgen.

Manches ist zu lang, zu breit, zu groß - eben einfach zu „sperrig“. Es kann als „Sperrmüll“ jede Woche in einem ASZ abgegeben werden. Die Entsorgung von Sperrmüll ist sehr teuer, daher muss er möglichst genau von anderen Altstoffen getrennt werden.



Ab sofort steht ein Mitarbeiter extra für die Trennung der Sperrigen Abfälle den Kunden beratend zur Seite.

Restmüll (also jener Abfall, der in einem Müllsack oder einer Mülltonne Platz findet) wird zurückgewiesen - kaufen Sie dazu am Gemeindeamt einen Extra-Sack um € 3,50 und stellen Sie diesen bei der nächsten Müllabfuhr dazu!

Restmüll wird ausschließlich über die Haushaltssammlung der Gemeinde entsorgt.



www.altstoffsammelzentrum.at



agenda 21 LEMBACH 21

VON DI DR. REINHARD HORST

AGENDA21

Viele meinen, in Lembach tut sich nichts. Na ja, sagen andere, so ist es doch auch wieder nicht. Aber es ist halt nichts für mich dabei. Einige finden, dass Lembach nicht nur lebenswert, sondern auch überaus aktiv ist. Jeder sieht also das, was um ihn herum passiert, ein bisschen anders. Aber jetzt ist damit ein für alle mal Schluss!

Die lokale Agenda 21 startet durch. Alle, ob jung ob alt, können sich aktiv an der Gestaltung unseres Marktes beteiligen. Im Rahmen



eines EU weiten Projektes wird auf lokale Entwicklung gesetzt, bei der sich die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinden aktiv beteiligen und parteipolitisch unabhängig Ideen entwerfen und auch umsetzen können.

Der Start mit einem Kernteam ist bereits erfolgt und einige Themen sind schon andiskutiert. Zu diesen Themen zählen Ortsbild und Ortsentwicklung, Familie, Energie, Soziales, Landwirtschaft und und und. Und damit Sie mitmachen und sich informieren können,

gibt es am 21. Oktober in der Alfons Dorfner Halle eine Startveranstaltung mit der Präsentation der Agenda 21 und bereits kleinen Gruppen, die sich aktiv mit bestimmten, selbst ausgewählten Themen auseinandersetzen.

Bei der Veranstaltung erwarten Sie Sketches, Interviews, Präsentationen, Musik, Köstlichkeiten, Schmankerl, Quiz. Also alles, was das Herz so begehrt. Sie können sich bei den einzelnen Teams informieren, Ideen beitragen, wenn Sie Lust und Interes-

se haben, mitarbeiten und natürlich auch neue Themen einbringen und selbst verwirklichen. Es sind momentan keine Grenzen gesetzt. Ob Sie nun für Senioren etwas machen wollen oder Energiesparen Ihr Thema ist, (fast) alles ist möglich.

Nutzen Sie die Möglichkeit, einmal genau das zu tun, was sie schon immer in Lembach erwartet haben. Sie können was verändern. Ihre Ideen sind gefragt. Wenn Sie Fragen haben, dann kann Ihnen schon im Vorhinein die Gemeinde Auskunft geben. Oder Sie nehmen mit mir Kontakt auf.



Auf ein gemeinsames Gestalten unserer Gemeinde freut sich
DI Dr. Reinhard Horst -
Tel. 0650 419 6642
r-horst@resi.at

Öffnungszeiten:

DI, DO	08.30 - 11.30	15.00 - 21.00
MI, SA	09.00 - 14.00	
FR	08.30 - 11.30	14.00 - 19.00



Martina Smetschka
Marktplatz 5
4132 Lembach i.M.

07286/20054
martina@wohlfuehlcenter.at
www.wohlfuehlcenter.at

KLIMASCHUTZ

IM GARTEN

Gesunder Boden – gesunde Ernte. Mit ein paar einfachen Regeln spart man CO₂ und Pestizide, holt buntes Leben in den Garten und schont die Umwelt. So einfach ist Klimaschutz vor der eigenen Haustür!



Natürlich will jeder Gartenfreund nur das Beste. Manchmal ist „gut gemeint“ auch ein Zuviel des Guten: Bei Untersuchungen wurde festgestellt, dass in konventionell geführten Gärten durchschnittlich **viermal** soviel Phosphor und **doppelt** soviel Kalium zugeführt wird als notwendig ist. Auch die Stickstoffversorgung war oft viel zu hoch. Ein bisschen Dünger hier, ein bisschen da, schnell ist es zu viel. Der zu hohe Nährstoffgehalt im Boden schwächt die Pflanzen mehr als ihnen gut tut. Gerade wenn die Pflanzen wenig Nährstoffe brauchen, **nämlich im Herbst**, düngen viele Gartenbesitzer.

Das Umstechen im Herbst kurbelt die Nitratfreisetzung zusätzlich an. Die Nährstoffe, die durch die Düngung zugeführt werden, können dann gar nicht aufgenommen werden und werden beim nächsten Regen ausgewaschen und gelangen ins Grundwasser.

Wie schont man die Umwelt?

- * Kompost statt Mineraldünger verwenden.
- * **Im Herbst nicht umstechen** (um Nitratfreisetzung zu verhindern).
- * Wenn die Pflanzen nicht wachsen (Herbst und Winter) brauchen sie auch keinen Dünger.
- * Intaktes Bodenleben fördern durch Mulchen.

- * Standortgerechte und einheimische Pflanzen verwenden (sie gedeihen besser und lange Transportwege bleiben erspart).

BEIM BAUEN

Beim Bauen und Sanieren kann jeder viel für den Klimaschutz tun - angenehme Nebenwirkungen sind hohe Behaglichkeit und gesundes Wohnklima!

Rund 40 % der CO₂-Emissionen eines Haushaltes stammen aus dem Bereich Heizung und Energie. Mit den richtigen Maßnahmen kann ein großer Teil an Emissionen eingespart werden. Gewusst wie und wo?

- * Auf die Lage des Grundstückes achten. Wohnräume nach Süden und Westen richten. Nassräume nach Norden, Schlafzimmer nach Osten. Das bringt Licht und spart Heizenergie.



- * Soweit als möglich in Ortsnähe bauen, damit meist gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Dadurch kann vielleicht der Weg zum Arbeitsplatz oder zur Schule zu Fuß zurückgelegt werden und das Zweitauto ist gar nicht nötig.
- * Kompakte Bauweise ohne Erker und Schnörkel, gute Wärmedämmung und hochqualitative Fenster mit Wärmeschutzverglasung reduzieren den Energieverbrauch auf ein Minimum.

- * Das Dämmen der obersten Geschossdecke ist meist die einfachste und effektivste Spar- und Klimaschutzmaßnahme und gleichzeitig entsteht mehr Behaglichkeit durch eine gleichmäßige Temperaturverteilung im Raum. Im Normalfall bringt eine derartige Maßnahme mindestens 20 % Energieeinsparung.

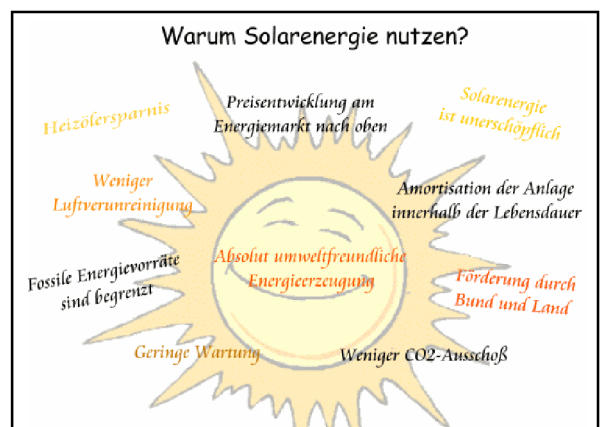
BEIM WARMWASSER

SONNE liefert ENERGIE gratis! Sie schenkt der Menschheit weit mehr Energie als verbraucht wird!



In den meisten Häusern läuft die Heizung im Keller auch im Sommer, weil das Wasser für Duschen und Abwaschen aufgewärmt werden muss. Und das bei steigenden Energiepreisen. Das muss aber nicht sein! Die Alternative liegt auf der Hand. Mit 6 – 8 m² Sonnenkollektoren auf dem Dach können übers Jahr **rund zwei Drittel des Warmwassers** mit der Sonne erzeugt werden.

Eine Solaranlage fürs Warmwasser kann an einem Tag komplett installiert werden, die Solartechnik ist ausgereift und wirtschaftlich.



Sicher - sichtbar Kinderwarnwesten für alle Taferlklassler in Oberösterreich

Aufgrund der sehr erfolgreichen Aktion im Jahr 2005 hat das Land Oberösterreich auch im heurigen Jahr gemeinsam mit der AUVA, der Uniqa und dem Zivilschutzverband im Rahmen von „Bündnis für Familie“ (einer Aktion des Familienreferates) 17.000 Kinderwarnwesten aufgelegt. Allen oberösterreichischen Schulanfängern wurde diese Sicherheitsweste kostenlos zur Verfügung gestellt. Sie dient der Sicherheit der Kinder sowohl auf den Schulwegen, bei Schulausgängen wie auch bei allen Freizeitaktivitäten.

Viele Unfälle könnten vermieden werden, wenn die Kinder für die Autofahrer besser sichtbar wären. Mit der Sicherheitsweste erhöht sich die Sichtbarkeit auf gut 150 Meter!

Rechtzeitig gesehen zu werden ist auch für Kinder bei Ihren Freizeitaktivitäten entscheidend. Fußballspielen, Ski- und Radfahren zählen zu den beliebtesten Sport- und Freizeitbeschäftigungen unserer Kinder. Jedoch gelten Ski und Rad fahrende Kinder als überdurchschnittlich stark gefährdet. „Daher haben wir uns entschlossen, die Westen auch für den Freizeitbereich tauglich zu machen.“, so LH-Stv. Franz Hiesl. Die gelben Kinderwesten für mehr Sicherheit bieten mit dem seitlich angebrachten Klettverschluss eine einfache, praktische und universelle Möglichkeit, die Weste auch beim Sport zu tragen. Die Westen sind der ideale Begleiter bei allen Aktivitäten und sollten auch in der Freizeit nicht fehlen.“



„Kinder sind besonders schutzbedürftig. Die Kinderunfallverhütung hat für mich als Familienreferent des Landes OÖ oberste Priorität.“, so LH-Stv. Hiesl.



Alles auf Schiene mit der OÖ. Familienkarte

Familienkartenbesitzer hatten in Oberösterreich schon immer gute Karten. Seit mittlerweile 6 Jahren ermöglicht diese Karte oö. Familien Vorteile bei der Freizeitgestaltung, im Handel und in der Gastronomie.

Ab 1. Juli 2006 können Familien mit der neuen OÖ Familienkarte/ÖBB VORTEILScard bis zu 50 Prozent günstiger Bahn fahren, mitfahrende Kinder unter 15 Jahren fahren kostenlos.



Diese neue Karte wird allen Familien automatisch zugeschickt, die bereits eine OÖ Familienkarte bzw. eine ÖBB VORTEILScard Familie haben.

Springen Sie auf und nutzen Sie diesen besonderen Vorteil. Die Ferien sind in greifbarer Nähe und die Familien planen verschiedenste Ausflüge. Steigen Sie in den Zug ein und ersparen Sie sich teure Spritkosten, lästige Staus usw.

Ausflugstipp:

Besuchen Sie die Oö. Landesausstellung 2006 „Kohle und Dampf“ in Ampflwang und profitieren Sie gleich doppelt: Nutzen Sie einerseits den Vorteil der ermäßigten Bahnfahrt und andererseits den vergünstigten Familienpreis für den Besuch der Oö. Landesausstellung um 8 Euro mit der neuen OÖ Familienkarte/ÖBB VORTEILScard. Die Landesausstellung ist noch bis 5. November 2006 geöffnet.



Weitere interessante Ausflugsmöglichkeiten mit der OÖ Familienkarte finden Sie auf www.familienkarte.at



Für Ihre Sicherheit

Zivildschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 7. Oktober 2006, zwischen 12:00 und 13:00 Uhr

Österreich verfügt über ein Flächen deckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.055 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein

österreichweiter Zivildschutz-Probealarm durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe



15 Sekunden

Warnung



3 Minuten gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 7. Oktober nur Probealarm!



Alarm



1 Minute auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!

Schützende Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 7. Oktober nur Probealarm!



Entwarnung



1 Minute gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) beachten.

Am 7. Oktober nur Probealarm!



Infotelefon am 7. Oktober von 9:00 bis 15:00 Uhr

0732 / 652436

Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!



Der Hammer-Keller öffnete sich bei herrlichem Wetter

Die schon zur Tradition gewordene Nacht des Weines wurde heuer durch das herrliche und warme Wetter zu einem Erfolg für ganz Lembach. Die Ortsgruppe des ÖAAB hat sich heuer wiederrum bemüht, ein gemütliches Fest zu organisieren.



Es ist eine Veranstaltung, bei der sich Jung und Alt treffen, guten Wein genießen und sich in gemütlichen Gesprächen gut unterhalten.

Der überwältigende Besuch hat wiederrum gezeigt, was wir Menschen wollen: keine Mega-Veranstaltung, sondern das „Miteinander-Unterhalten“ mit guter Musik in einem außergewöhnlichem Ambiente.

Das Fest ist für Lembach etwas Außergewöhnliches, und dass heuer die Niederösterreichische Weinkönigin Sabine Fink anwesend war, ist einzigartig.

Unser Bürgermeister Herbert Kumpfmüller konnte schon viele hochrangige Persönlichkeiten in Lembach begrüßen, aber noch nie eine Königin.

Als Obmann möchte ich mich bei allen Mitarbeitern und Frauen für die Mitarbeit und bei den Gästen für den Besuch sehr herzlich bedanken.

Euer Obmann Hermann Bruckmüller



„In Vino Veritas“ lieferte die passende Musik für diese einzigartige Veranstaltung

stark.schwarz.sozial
www.ooe-oeaab.at

ÖAAB immer am Neuen interessiert

Im Juni wurde von der ÖAAB-Ortsgruppe Lembach eine sehr interessante Besichtigungsfahrt nach Wels zur **Landfrisch-Molkerei** sowie der neu errichteten Biogasanlage organisiert.



Herr **Direktor Ing. Herbert Altendorfer** hat für uns eine äußerst interessante und bestens vorbereitete Führung durch das Molkereigebäude gemacht und die Funktionsweise der neuen Biogasanlage verständlich erklärt.

Man konnte sehen und hören, wie aus dem Abfallprodukt Molke umweltfreundliche Energie gewonnen wird.



Der ÖAAB Lembach bedankt sich bei Herrn Direktor Altendorfer nochmals sehr herzlich für die hervorragende Veranstaltung in Wels.

Nationalratswahl 1. Oktober 2006

ÖVP - Liste 1



FREIWILLIGE FEUERWEHR LEMBACH



„Feuerwehrmaturanten“:
Wögerbauer Harald,
Bruckmüller Mario und
Knapp Michael

Sehr guter Erfolg bei der „Feuerwehrmatura“

Eine beeindruckende Leistung zeigten 3 Mann der FF Lembach bei der Prüfung zum Feuerwehr-Leistungsabzeichen in Gold. Am 19. Mai 2006 legten die Kameraden Wögerbauer Harald, Bruckmüller Mario und Knapp Michael im Landesfeuerwehrkommando Linz die Feuerwehrmatura ab.

Der Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold – die so genannte „Feuerwehrmatura“ – gilt als die größte Herausforderung für die freiwilligen Helfer. Da-

bei geht es nicht um körperliche Höchstleistung, sondern vielmehr um Theoriewissen rund um das Thema „Führen im Einsatzfall“.

Abschnittsfeuerwehrleistungsbewerb des Abschnittes Lembach am 25. Juni 2006

Klasse Bronze Abschnitt		
Rang	Gruppe	Punkte
1.	Putzleinsdorf 2	408,44
2.	Rannriedl 1	404,93
3.	Karlsbach 1	400,45
Klasse Silber Abschnitt		
Rang	Gruppe	Punkte
1.	Putzleinsdorf 2	402,81
2.	Rannriedl 1	402,71
3.	Putzleinsdorf 1	392,94
Klasse Bronze Gäste		
Rang	Gruppe	Punkte
1.	St. Martin im Mühlkreis 1	415,26
2.	Peilstein 1	406,79
3.	St. Oswald bei Haslach 1	403,85
Klasse Silber Gäste		
Rang	Gruppe	Punkte
1.	Reikersham 1	408,03
2.	Peilstein 1	403,21
3.	St. Martin Im Mühlkreis 1	399,88



Erstmals nach 11 Jahren war die FF Lembach wieder Veranstalter und Organisator des Abschnittsfeuerwehr-Leistungsbewerbes des Abschnittes Lembach. Die Wochen vor dem Bewerb waren geprägt durch viele Arbeitsstunden. Die Ausschreibung an die Bewertungsgruppen wurde durchgeführt und über 200 Anmeldungen wurden entgegen genommen. Für die Preise wurden 74 Pokale von Sponsoren gespendet.



Schon im Vorfeld zeigte sich, dass man mit zahlreichem Kommen von Bewertungs- und Jugendgruppen rechnen konnte. Um 7 Uhr wurde bei sonnigem Wetter mit der Flaggenhisung der Bewerb eröffnet.

Die Spitzenplätze bei den aktiven Bewertungsgruppen belegten folgende Gruppen:

Um 14 Uhr folgte dann die Siegerehrung der Jugend und aktiven Bewertungsgruppen. Anwesend waren neben der Bewertungsleitung, den Bewertern und Bewertungsgruppen auch zahlreiche Ehrengäste und viele Zuschauer.

Abschnittskommandant Brandrat Ewald Mayrhofer dankte allen Gruppen für das zahlreiche Kommen. Außerdem würdigte er die FF Lembach für ihre Arbeit und dankte vor allem Kommandant – Stv. Reiter Leopold für die gute Zusammenarbeit, da leider der Kommandant Max Öller wegen eines Krankenhausaufenthaltes verhindert war.

Die FF Lembach möchte sich noch einmal bei allen Sponsoren sowie bei der Sektion Fußball und bei der Firma Anreither, der Familie Gierlinger und der Firma Pröll recht herzlich bedanken.



Familie Steininger
4131 Obermühl / Lembach, Graben 6
Tel. 07286/8321, Fax DW 55
Homepage: www.tiscover.com/bruckwirt
E-mail: fam.bruckwirt@netway.at

1 Kinderhotel im Mühlviertel

Schwimmbad, Spielplatz, Sandkiste, Streichelzoo,
Fun-Court, Fahrräder, Kanu fahren, Spielzimmer, ...

!! FESTE FEIERN !!

Gerne veranstalten wir für Sie:
Hochzeiten, Taufen, Geburtstagsfeiern,
Firmenfeiern, Weinverkostungen, ...

Terminvorschau

Wildessen im Oktober und November
Martinigansl im November
Entenausspielen



Seniorenbund **AKTIV**

Wanderung zur Teufelkirche

Im Mai wanderten wir über den Mühlenwanderweg zur Teufelskirche (beim Teufelbauer in Niederkappel). Nach einer kurzen Rast ging es weiter nach Grafenau und Obermühl. Im Gasthof Aumüller fand der Abschluss dieser Wanderung statt. Die Fahrt nach Lembach wurde dann mit PKW durchgeführt.



Sportlich ging's entlang der Donau Richtung Obermühl

Ausflug zum Moldaustausee

Im Juni fuhren 42 SeniorInnen nach Tschechien. Wir fuhren rund um den Moldaustausee mit Besichtigung der Ruine Wittighausen, wo wir einen schönen Rundblick bis zum Gebirge hatten. Nach dem Mittagessen machten wir eine Schifffahrt am Moldaustausee und anschließend machten wir Halt in Schwarzbach, wo wir die Kirche besichtigten und die Schule, in der Pangerl Max und Hans in die Schule gingen, besuchten. Abschließend ging es zur Jause beim „Jagawirt“ in Stift am Grenzbach.



Schifffahrt am Moldaustausee

Landeswandertag:

Am 29. Juni nahm eine kleine Abordnung am Landeswandertag in Scharfenberg teil.

Schifffahrt Passau – Obermühl

Am 7. September 2006 nahmen bei herrlichem Sommerwetter 50 SeniorInnen an der Schifffahrt Passau – Obermühl teil. Wir fuhren mit dem Schiff „Kaiserin Elisabeth“, das in Obermühl jedes Mal mit Musik empfangen wird. Zufällig war diesmal die Musikkapelle Lembach angetreten, um uns zu begrüßen.

Weil die Teilnehmer von dieser Fahrt so begeistert waren, haben sie mir **alle** versprochen, am 1. Oktober 2006 Liste 1 zu wählen !?!



Ankunft in Obermühl mit der „Kaiserin Elisabeth“

VORSCHAU:

Mittwoch, 27. September 2006
Fahrt zur Landesausstellung „Kohle & Dampf“ in Ampflwang

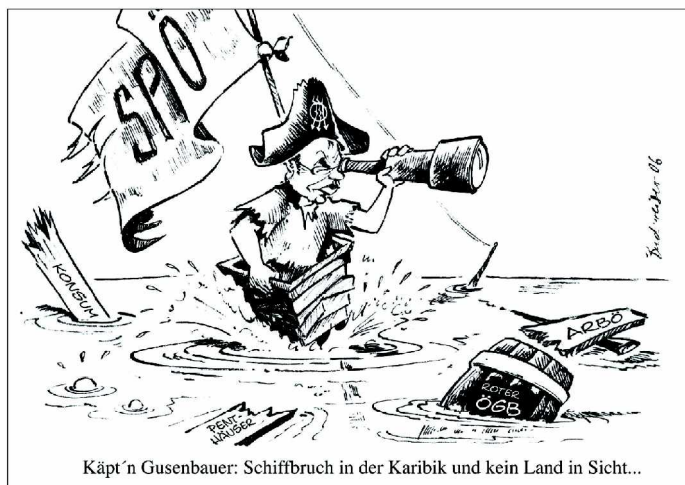
Mittwoch, 4. Oktober 2006
Besichtigung der Haas-PEZ-Werke in Traun und am Nachmittag des Ziegelwerks Leitl in Eferding

Der Obmann bedankt sich für die rege Teilnahme an den Veranstaltungen und hofft, dass dies weiterhin so bleibt.

Obmann Josef Peherstorfer

jeden Donnerstag
Nordic Walking
Treffpunkt: beim Pfarrheim
16.00 Uhr

BAWAG - Kein Ende in Sicht



ÖGB und BAWAG: Skandal aufklären!

Noch immer liegt beim Skandal rund um das rote Netzwerk mit ÖGB und BAWAG vieles im Dunkeln. Eine völlige Aufklärung, insbesondere der Verantwortlichkeiten, ist das rote Lager bisher schuldig geblieben. Nach derzeitigem Stand geht es bei diesem Skandal um rund 3,5 Milliarden Euro – eine schwer vorstellbare Summe. Mit soviel Geld könnte man 178.000 VW-Golf TDI kaufen. Oder anders gesagt: Wenn Sie sich jeden Tag Ihres Lebens einen nagelneuen Golf TDI kaufen würden, dann würden Ihnen am Ende immer noch mehr als 2,8 Milliarden Euro übrig bleiben. Auf vollständige Aufklärung müssen die Österreicherinnen und Österreicher aber noch immer warten.

Die Rote Bilanz

3,5 Milliarden Euro wurden in BAWAG und ÖGB verspekuliert. Wenn man in der Geschichte weiter zurückgeht, stößt man auf das Debakel der Verstaatlichten, das 55.000 Menschen den Arbeitsplatz gekostet hat, oder auf die Konsum-Pleite. Diese ‚Wirtschaftskonzepte‘ der SPÖ haben wir in Österreich lange genug gehabt. In nur 6 Jahren hat Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel in vielen Bereichen eine Trendumkehr geschafft. Diesen Weg gilt es fortzusetzen.

Am 1. Oktober
 ÖVP Liste 1

MUSIK KULTURCLUB

lembach



Aus dem Herbstprogramm
von www.musikclub.at



KLAUS PAIER TRIO

6. Oktober 2006 - 21 Uhr
im Musikclub

Klaus Paier accordion, bandoneon

Stefan Gfrerrer bass

Roman Werni drums, percussion

Die Musik von Piazzolla, Tango Nuevo und Musette Walzer inspirieren die ideenreichen Kompositionen von Klaus Paier.

Stefan Gfrerrer und Roman Werni sind seit vielen Jahren die musikalischen Wegbegleiter Klaus Paiers. Die Besetzung Akkordeon, Bandoneon/Bass/Schlagzeug ist eine dabei eher selten anzutreffende Kombination von Instrumenten. Um so höher müssen Erfolg und Sympathie gewertet werden, mit dem das Trio weltweit gefeiert wird. Ob in Paris, Stockholm, Warschau oder Israel, in den fast immer ausverkauften Konzerthallen und Jazz-Clubs reagiert das Publikum begeistert, lobt die Kritik die überragende Musikalität des Ensembles.



Österreich ist sicher: durch eine moderne Polizei und strengere Gesetze.

Österreich. Erfolgreich.

Unter der Führung von Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel hat Österreich neue Wege eingeschlagen. Unser Land ist moderner, sicherer und menschlicher geworden.

Arbeit schaffen heißt:

Rekordbeschäftigung und weniger Arbeitslose. Mit 3,3 Mio. haben heute in Österreich so viele Menschen wie nie zuvor Arbeit. Die Arbeitslosigkeit ist auf 196.000 zurückgegangen, weil die Wirtschaft wächst und die Maßnahmen unserer Bundesregierung greifen. Das ist erfolgreiche Wirtschafts- und Arbeitsplatzpolitik!

Sicherheit geben heißt:

Keine Kompromisse in Fragen der Sicherheit. Weder falsche Toleranz, noch billige Polemik. Aber konsequent gegen Kriminalität und illegale Zuwanderung. Strengere Gesetze für mehr Sicherheit musste die Regierung oft gegen die Stimmen von SPÖ und Grünen

beschließen! Richtig ist eine Politik der Verschärfung des Asyl- und Fremdenrechts und

des Staatsbürgerschaftsrechts. Und diese Politik zeigt Wirkung: Die Zahl der Zuwanderer ist im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 73 Prozent gesunken.

Sozial handeln heißt:

Chancen für die Jugend, Sicherheit für Senioren und Hilfe für Familien. Sozial handeln heißt Abfertigung Neu für alle, 100 Euro höhere Mindestpensionen, Kindergeld für alle, Recht auf Elternteilzeit und Familienhospizkarenz! Die ÖVP fördert die Familien, weil wir von ihrem Wert für die Gesellschaft überzeugt sind.



Österreich ist menschlicher: durch eine moderne Sozialpolitik.



Familie möglich machen: durch innovative Förderungen.

Lembacher Theaterjugend
begeistert das Publikum

Experimentelles Jugendtheater **E NOAMAL ein voller Erfolg**

Der im Jänner dieses Jahres gegründete Theaterverein Lembach hat sich gleich zu Beginn sehr ambitionierte Ziele gesetzt. Eines davon war, möglichst viele Jugendliche für das Theater-



Szenen mit starken Charakteren

spielen zu begeistern. So wurden u.a. Theaterworkshops mit dem bekannten Theaterpädagogen Christian Suchy für die Nachwuchstheaterspieler organisiert. Und zwar durchaus schon mit dem Ziel ein bühnenreifes Stück aufzuführen zu können. Und so kam es, dass man bereits diesen Sommer das Lembacher Jugendtheaterstück E NOAMAL unter der Regie von Christian Suchy einem begeisterten Publikum präsentieren konnte.



Völlig ungewöhnlich war, dass die teilnehmenden



Tolle schauspielerische Leistungen

Jugendlichen aus Lembach und den Nachbargemeinden selbst erarbeitete Geschichten auf der Bühne zur Aufführung brachten. Die Szenen



wurden an verschiedenen Plätzen in der Alfons Dorfner Halle gespielt und das Publikum musste natürlich ebenso wie die Schauspieler von einer



Szene zur nächsten wandern. Die vier bis fünf Geschichten, welche nicht ganz alltägliche Situationen zum Inhalt hatten, wurden sehr gekonnt und einfühlsam inszeniert. Schauspielerei auf hohem Niveau, was umso beachtlicher ist, wenn man berücksichtigt, dass es sich um sehr junge Laien-Schauspieler handelt, welche zum ersten Mal auf den "Brettern, die die Welt bedeuten" gestanden sind. Alles war immer in Bewegung, im Fluß. Man war als Zuschauer schon gespannt, was als nächstes passieren würde.

Die einzelnen Handlungsstränge waren lose vernetzt und daher vom Publikum nicht sofort zu durchschauen. Ungefähr so wie ein ungewöhnlicher Krimi. Dunkelheit und Licht wurden gekonnt eingesetzt. Licht ist ja ein ganz besonderer Gestaltfaktor. Daraus erwachsen Spannungselemente, so auch bei einigen wichtigen Szenen von E NOAMAL. Nicht zuletzt daran erkennt man die professionelle Begleitung der SchauspielerInnen.

Die insgesamt sechs Aufführungen waren durchwegs gut besucht, obwohl vorher ja niemand so recht wusste, was ihn da eigentlich erwartete. Der Hinweis auf den Einladungen, dass es sich um KEINE KOMÖDIE handelt, dürfte aber trotzdem den einen oder anderen doch etwas abgeschreckt aben.

Insgesamt ein sehr schönes Theatererlebnis und man kann schon gespannt sein, was sich die Theatergruppe Lembach als nächstes einfallen lassen wird.





Sorgen werden im Jägermeister ertränkt ...


Noch ein Tipp: Seit ein paar Tagen ist die wirklich sehenswerte Internetseite der Theatergruppe ONLINE gegangen. Schauen Sie mal rein!

www.theatergruppelembach.at


besser schlafen mit ...





MATRATZEN- TEST-Aktion




kaufen Sie NICHT die "Katze im Sack" ...





Matratzen
KOSTENLOS
"zu Hause" testen!

KOSTENLOSE
Lieferung



matratzen & zubehör, ehrenreiterweg 4, ROHRBACH
www.allround.at.tt 0 6 6 4 4 3 4 3 8 1 6

VON HUBERT SCHINKINGER

Ausflug des Kameradschaftsbundes

Vom Hopfenmuseum in die 'Hopfnstubn'




Der diesjährige Ausflug des Kameradschaftsbundes führte Obmann Karl Zinnöcker mit seinen Kameraden und ihren Gattinnen nicht in die weite Ferne sondern in einige nahe gelegene Nachbarorte.

Mit dem Reiseunternehmen Heinzl aus Pfarrkirchen fuhren wir zum ersten Besichtigungsziel, dem 1. österreichischen Kaffeekannen-Museum der Familie Poschkö in Neufelden. Während der äußerst netten Führung durch das Haus konnten wir über 1500 Kaffeekannen aus der ganzen Welt bestaunen, darunter auch so manche Gustostückerl.

Die Reise ging dann weiter ins Hansbergland nach St.Ulrich. Nach gut einem Kilometer Wanderung überraschte uns - ganz typisch für das heurige miserable Augustwetter - ein starker Regenguss. Schleunigst ging es dann zurück zum Ausgangspunkt.

Dort empfing uns - "patsch nass" - der Bürgermeister von St.Ulrich im Hopfenmuseum. Durch eine sehr interessante Führung im Museum und einem anschließenden Film wurde uns der Anbau und die Weiterverarbeitung von Hopfen sehr anschaulich vermittelt.


Den krönenden Abschluss gab es dann noch in der Hopfnstub'n. Es gab reichliche Kostproben vom Hopfensaft und noch eine sehr ausgiebige Jause.



A - 4132 Lembach
Hammer Nr.6
www.tischlerei-proell.at

Tel. o 72 86 / 83 59
Fax o 72 86 / 83 59-33
privat o 72 86 / 73 10
info@tischlerei-proell.at

Tischlerei Innenausbau Böden



WWW.
ANREITHER.AT



ANREITHER
@NETWAY.AT

ANREITHER

LEMBACH

KACHELÖFEN • FLIESEN • SPECKSTEINÖFEN

A - 4132 Lembach, Hammer Nr.3
Tel. 0 72 86 / 83 27



K
E
R
A
M
I
K

W
E
R
K
S
T
A
T
T

Richtungsentscheidung für Österreich

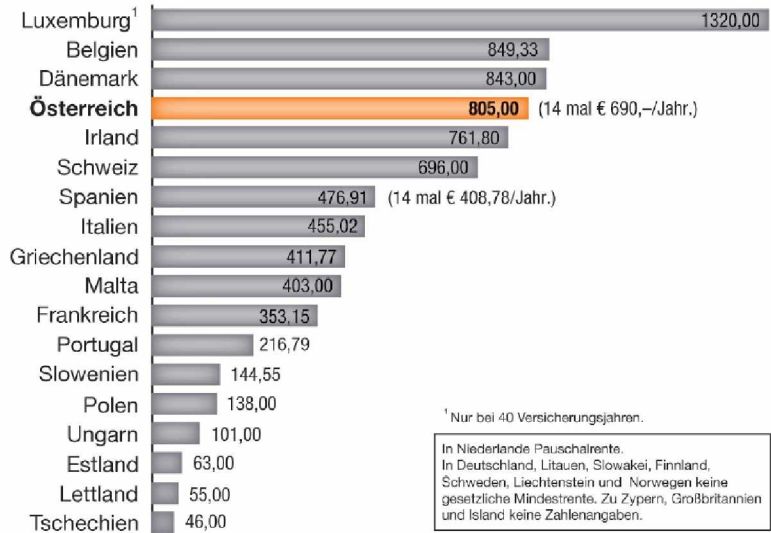
Der Vergleich macht sicher!

Die Nationalratswahl am 1. Oktober ist eine Richtungsentscheidung.

Wolfgang Schüssel oder Alfred Gusenbauer, wer soll nach dem 1. Oktober unser Land auf seinem erfolgreichen Weg weiterführen?

Österreich ist TOP4 bei Mindestpensionen.

Mindestpensionen für Alleinstehende in Euro/pro Monat.



Mehr Arbeitsplätze, Sinkende Kriminalität, strengere Regelungen im Asyl-, Fremden- und Staatsbürgerschaftsrecht, Mindestpensionen um 100 Euro erhöht: So liest sich die Bilanz der Bundesregierung unter Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel.

Die Rote Bilanz

3,5 Milliarden Euro wurden in BAWAG und ÖGB verspekuliert. Wenn man in der Geschichte weiter zurückgeht, stößt man auf das Debakel der Verstaatlichten, das 55.000 Menschen den Arbeitsplatz gekostet hat, oder auf die Konsum-Pleite. „Diese ‚Wirtschaftskonzepte‘ der SPÖ haben wir in Österreich lange genug gehabt. In nur 6 Jahren hat Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel in vielen Bereichen eine Trendumkehr geschafft.

Mindestpensionen wurden erhöht

Die Mindestpensionen für Alleinstehende wurden unter Bundeskanzler Schüssel um 100 Euro auf 690 Euro erhöht. Im EU-Vergleich hat Österreich damit die vierthöchste Mindestpension. Das ist keine soziale Kälte, sondern vorausschauende, soziale und menschliche Politik.“

Menschliches Österreich

Die SPÖ-Argumente unterstellen der ÖVP soziale Kälte. Dazu ÖVP-Klubobmann Mag. Michael Strugl: „Auch das ist falsch. Das Pflegegeld wurde erhöht, ein Kinderbetreuungsgeld für alle eingeführt und die alte Abfertigung von einer betrieblichen Mitarbeitervorsorge – der ‚Abfertigung NEU‘ – abgelöst.“

Rote Verunsicherungskampagne

Schon seit geraumer Zeit erleben wir eine ungenierte Verunsicherungskampagne der SPÖ, die darauf abzielt, den Menschen Angst zu machen. Die Realität sieht aber anders aus:

Mehr Beschäftigung

Glaukt man der SPÖ, tut die Regierung nichts gegen die Arbeitslosigkeit. „Das ist falsch. Im Juni 2006 waren insgesamt 3,3 Millionen Menschen in Beschäftigung. Das ist ein Rekordwert. Zum Vergleich: Im Jahr 1998 unter SPÖ-Kanzler Klima gab es 200.000 Jobs weniger.“



ALLERHEILIGEN EINMAL ANDERS



Ausstellung:

Trauerfloristik und Grabbepflanzung

Grabgestecke – Trauersträuße – Kränze – Pflanzschalen
Grabkreuze (Schmiedekunst Kafka)



Floristine
Sag's durch die Blume

FLORISTINE, LEMBACH

5., 6., 7. OKTOBER 2006

Do. 5. + Fr. 6. 10. 2006: 8 - 12 UHR + 14 - 18 UHR

SA. 7. 10. 2006: 8 - 12 UHR + 13 - 16 UHR

>>> AUF EUER KOMMEN FREUT SICH FLORISTINE <<<

www.kumpfmueeller.co.at

ING. GEORG

KUMPFMÜLLER

Baugesellschaft m. b. H. & Co KG

Baumeister Zimmermeister

A-4132 Lembach Linzerstraße 10
Tel. 07286/8123 Fax 07286/8123-45

office@kumpfmueeller.co.at

BAUMEISTER - ZIMMEREI

Massivbauten
Dachstühle
Holzhäuser
Wintergärten
Baustoffe
Baumarkt



**55 Jahre
Erfahrung am Bau**

BAUMEISTER

Baustoffe vom Keller bis zum Dach
Um- und Zubauarbeiten
Einfamilienhäuser
Industriebauten
Alu-Schalung
Sanierung



Unsere 65 Mitarbeiter sichern Ihnen eine zuverlässige und termingerechte Bauausführung zu.

Fliesen
über 400 m²
Ausstellungsfläche
Elektrowerkzeug
Heimwerkerzubehör

BAUMARKT

ZIMMERMEISTER

Wohnhausaufstockungen in Holz
Passivhausfassaden
Abbundarbeiten
Wintergärten
Holzhäuser

Greifer für Kieseinbau
LKW Kran mit Seilwinde
Minibagger 1,5 - 3,5 u. 8 To
3 moderne 3-achs Kranwagen

FUHRPARK

MATURA

Ecker Astrid



Adresse:
Knechtswies 10

Schule:
HAK Rohrbach Classic
(Ausbildungsschwerpunkt
Marketing und internationale
Geschäftstätigkeit)

Zukunftspläne:
Arbeiten

Pangerl Heike



Adresse:
Teichweg 15

Schule:
HAK Rohrbach
(Schulzweig Marketing und
Internationale Geschäfts-
tätigkeiten) mit gutem Er-
folg

Zukunftspläne:
Arbeiten

Past Gerhard



Adresse: Knechtswies 6

Schule:
HAK Rohrbach (Fachrich-
tung Informationsmanage-
ment und Informations-
technologie)

Zukunftspläne:
derzeit Bundesheer;
danach entweder Arbeiten
oder Studium an der Fach-
hochschule Steyr

Santner Simone



Adresse: Raiden 8

Schule:
HAK Rohrbach mit
ausgezeichnetem Erfolg

Zukunftspläne:
Studium Sozialwirtschaft
in Linz

Starlinger Isabella



Adresse: Gartenstraße 20

Schule: HLT Bad Leonfel-
den (Höhere Bundeslehran-
stalt für Tourismus) Reife-
und Diplomprüfung mit gu-
tem Erfolg

Zukunftspläne: vom Teller-
wäscher zum Millionär

Staltner Monika



Adresse:
Buchetwies 7

Schule:
HBLA Rohrbach mit aus-
gezeichnetem Erfolg

Zukunftspläne:
Studium Spanisch und
Wirtschaft und Recht in
Salzburg

Schinkinger Christian



Adresse:
Teichweg 33

Schule:
HAK Rohrbach
Digital Business

**Die Lembacher Nachrichten
gratulieren sehr herzlich zur
bestandenen Matura und
wünschen viel Erfolg auf dem
weiteren Berufs- und Lebensweg.**

Anmerkung: Es konnten nur die der Redaktion
bekannt gegebenen Maturanten angeführt werden!

STUDIENABSCHLÜSSE

Mag.^{ra} Helene Sageder

Teichweg 11, hat an der Johannes Kepler Universität in Linz die Studienrichtung „Sozialwirtschaft“ erfolgreich abgeschlossen.



Mag.^{ra} Martina Reiter

Hanriederstraße 8, hat an der Johannes Kepler Universität in Linz die Studienrichtung „Wirtschaftswissenschaften“ erfolgreich abgeschlossen.



Harald Stadler, MBA

Hanriederstraße 1, hat an der Universität Linz den Lehrgang für Finanzmanagement mit dem „Master of business and administration“ (kurz MBA) erfolgreich abgeschlossen.



DI (FH) Johannes Lindorfer

Hanriederstraße 15, hat an der Fachhochschule Wels den Studiengang Automatisierungstechnik erfolgreich abgeschlossen.



Die Lembacher Nachrichten gratulieren dem jungen „Master“ bzw. den jungen AkademikerInnen zum Studienabschluss und wünschen alles Gute auf dem weiteren Berufs- und Lebensweg.



HINWEIS

Es wird darauf hingewiesen, dass die Gemeinde von den Universitäten und Fachhochschulen **keine** Mitteilungen über Studienabschlüsse erhält. Akademische Grade können daher nur dann ins Melderegister eingetragen werden, wenn diese der Gemeinde bekannt gegeben werden

In der Lembacher Nachrichten können nur jene Studienabschlüsse veröffentlicht werden, welche der Gemeinde bzw. direkt der LN-Redaktion bekannt gegeben werden.

Sparkasse Mühlviertel-West sponsert Plastik-Getränkebecher für Lembacher Vereine



Gemeindesekretär Günter Peherstorfer, Sparkassenleiter Günter Höfler und Schulwart Erich Trautendorfer

Die Sparkasse Mühlviertel-West hat der Markt-gemeinde Lembach 900 Plastik-Getränkebecher in verschiedenen Größen für Veranstaltungen der Lembacher Vereine sowie der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Die Becher sind spülmaschinentauglich und gefriertauglich.

Folgende Becher stehen zur Verfügung:

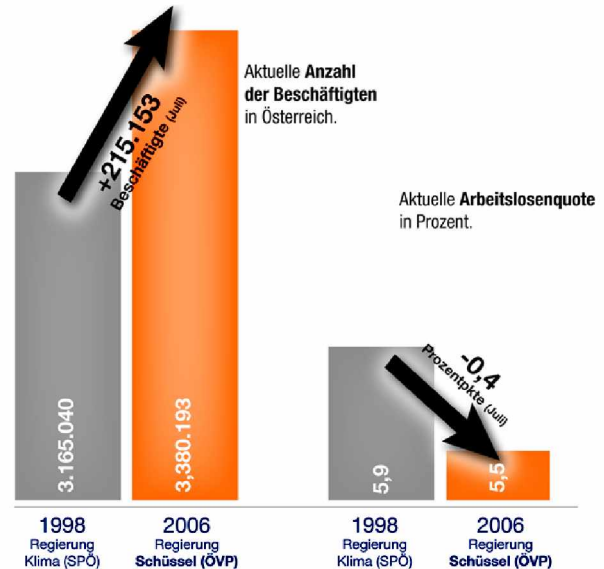
- 500 Stück 0,5 Liter
- 200 Stück 0,3 Liter
- 200 Stück 0,25 Liter

Die Becher können von den Lembacher Vereinen jederzeit kostenlos ausgeliehen werden. Sie sind in der Alfons Dorfner Halle gelagert und können bei Schulwart Erich Trautendorfer (Tel. 0699 / 81708534) für Veranstaltungen reserviert werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass von den Vereinen ein Einsatz von € 1,00 pro Becher kassiert werden soll, um fehlende Becher wieder durch neue ersetzen zu können.

Die Marktgemeinde Lembach bedankt sich bei der Sparkasse Mühlviertel-West sehr herzlich für die großzügige Spende.

Rekordbeschäftigung! Arbeitslosigkeit sinkt!



Mehr Beschäftigung

Glaubt man der SPÖ, tut die Regierung nichts gegen die Arbeitslosigkeit. „Das ist falsch. Im Juni 2006 waren insgesamt 3,3 Millionen Menschen in Beschäftigung. Das ist ein Rekordwert. Zum Vergleich: Im Jahr 1998 unter SPÖ-Kanzler Klima gab es 200.000 Jobs weniger“, so Strugl.

Rote Verunsicherungskampagne

Schon seit geraumer Zeit erleben wir eine ungezielte Verunsicherungs-Kampagne der SPÖ, die darauf abzielt, den Menschen Angst zu machen. Die Realität sieht aber anders aus:

Mehr Beschäftigung

Glaubt man der SPÖ, tut die Regierung nichts gegen die Arbeitslosigkeit. „Das ist falsch. Im Juni 2006 waren insgesamt 3,3 Millionen Menschen in Beschäftigung. Das ist ein Rekordwert. Zum Vergleich: Im Jahr 1998 unter SPÖ-Kanzler Klima gab es 200.000 Jobs weniger.

Am 1. Oktober
 ÖVP Liste 1

Starker Partner für das Mühlviertel



Informationen für Jung- bzw. Erstwähler Nationalratswahl 1. Oktober 2006

Wer ist am 1. Oktober wahlberechtigt?

Alle männlichen und weiblichen Personen **mit österreichischer Staatsbürgerschaft** sind wahlberechtigt, wenn sie mit Ablauf des **Wahltages** das **18. Lebensjahr vollenden**.

Das heißt, auch wer am **Wahltag seinen 18. Geburtstag** feiert, darf bei der Nationalratswahl am 1. Oktober wählen!

Wahlzeiten?

Die Zeiträume, in denen man seine Stimme abgeben kann, sind in den Gemeinden unterschiedlich geregelt. In den meisten Fällen (im Bezirk Rohrbach) liegen die **Öffnungszeiten** zwischen **07:00 und 15:00 Uhr**. Es gibt auch Gemeinden, die früher die Wahllokale schließen.

TIPP:

Amtstafel der Gemeinde beachten - dort sind die Wahlzeiten kundgemacht oder Gemeinde anrufen.

Die meisten Gemeinden senden einige Tage vor dem Wahltag eine Verständigung, wo Wahlzeiten, Wahllokale, etc. angeführt sind.

Muss ich zur Wahl was mitnehmen?

JA - **Wahlverständigung** deiner Gemeinde und einen **amtlichen Ausweis** (Führerschein, Reisepass, Personalausweis), damit die Wahlbehörde im Zweifelsfall überprüfen kann, ob du im Wählerverzeichnis eingetragen bist.

Wo muss ich wählen?

Immer in jener **Gemeinde/Stadt**, in der du deinen **Hauptwohnsitz** hast.



Im Wahllokal – was jetzt?

Im Wahllokal befinden sich die Wahlleiter und die Mitglieder der Wahlbehörde. Es folgt die **Überprüfung** betreffend **Wahlberechtigung** und dann gibt dir der Wahlleiter den **Stimmzettel** und ein neutrales Kuvert.

Jetzt geht's ab in die **Wahlzelle**, wo das Wahlrecht geheim und persönlich auszuüben ist. Daher nicht gemeinsam mit Vater oder Mutter, Freunden in die Wahlzelle gehen (Ausnahme: gebrechliche oder sinnesbehinderte Personen!)

Ausfüllen des Stimmzettels

Neben jeder Partei, die für den Nationalrat kandidiert befindet sich ein Kreis. Bei jener Partei, die **du wählen willst**, machst du das **Kreuzerl** innerhalb des dazugehörigen Kreises. Stimmzettel in Kuvert (nicht zukleben). Kuvert Wahlleiter übergeben, dieser gibt es in die Urne.

Es kann auch eine Vorzugsstimme vergeben werden.



Bei der Wahl ist mir ein Fehler unterlaufen!

Kein Problem - kann ja passieren! Mit deinem Stimmzettel zum **Wahlleiter** gehen und dann den Stimmzettel **zerreißen** - der Wahlleiter gibt dir einen neuen Stimmzettel und los geht's wieder!

Ich bin krank und kann nicht persönlich ins Wahllokal gehen - was nun?

Trotzdem kannst du von deinem Wahlrecht Gebrauch machen. Dazu gibt es eine Sonderwahlbehörde, die zu dir **nach Hause kommt**. In diesem Fall bitte unbedingt vor dem Wahltag (bis 28. September) die Gemeinde kontaktieren.

Am Wahltag nicht zu Hause?

Auch kein Problem - Wahlkarte bei **Wohnsitzgemeinde beantragen** (bis spätestens 28. September). Die Gemeinde informiert dich über die weitere Vorgangsweise. Gleiches gilt, wenn du am Wahltag im Ausland bist. **Daher unbedingt Kontakt mit der Gemeinde aufnehmen!!**



Veranstaltungskalender der Marktgemeinde Lembach i.M.

September 2006

Fr	22.	Kinderwaren-Basar - Warenannahme <i>Alfons-Dorfner-Halle, 14 - 16.30 Uhr, VA: Spiegel-Spielgruppe Lembach</i>
Sa	23.	Kinderwaren-Basar - Warenverkauf <i>Alfons-Dorfner-Halle, 9 - 12 Uhr, VA: Spiegel-Spielgruppe Lembach</i>
Sa	23.	Fußballspiel: Lembach - Baumgartenberg <i>Sportplatz Lembach, 16.00 Uhr</i>
So	24.	Autofreier Tag - Wanderung "Weg der Begegnung" <i>Abmarsch am Marktplatz, 14.00 Uhr, VA: Arbeitskreis Klimabündnis</i>
Fr	29.	Kabarett: Josef Hader - Hader muss weg <i>Alfons-Dorfner-Halle, 20.00 Uhr, VA: Musik-Kulturclub Lembach</i>
Sa	30.	Gemeindeparteitag ÖVP
Sa	30.	Auswärtsspiel: Pichling - Lembach <i>in Pichling, 16.00 Uhr</i>

Oktober 2006

So	1.	Nationalratswahlen <i>Hauptschule, 7.00 - 15.00 Uhr</i>
Do	5.	Allerheiligen - Einmal anders <i>Verkaufsausstellung bei FlorisTine</i>
Do	5.	Seniorenturnen 50+ <i>jeden Donnerstag, 16.00 Uhr, HS Turnsaal, VA: Gesunde Gemeinde</i>
Fr	6.	Allerheiligen - Einmal anders <i>Verkaufsausstellung bei FlorisTine</i>
Fr	6.	Kinofahrt ins Hollywood-Megaplexx <i>VA: Raiffeisenclub, Infos & Anmeldung: Raiba Lembach</i>
Sa	7.	Allerheiligen - Einmal anders <i>Verkaufsausstellung bei FlorisTine</i>
Sa	7.	Fußballspiel: Lembach - Gallneukirchen <i>Sportplatz Lembach, 16.00 Uhr</i>
So	8.	Erntedankfest
Do	12.	Vernissage von Sonja Girlinger <i>Sparkasse Lembach, 19.00 Uhr</i>
Sa	14.	Auswärtsspiel: Vorwärts Steyr - Lembach <i>in Steyr, 16.00 Uhr</i>
Di	17.	Restmüllabfuhr
Sa	21.	Lokale Agenda 21 <i>Alfons-Dorfner-Halle</i>
Sa	21.	Fußballspiel: Lembach - Marchtrenk <i>Sportplatz Lembach, 15.30 Uhr</i>
So	22.	Seniorentag der Marktgemeinde Lembach i.M. & Gemeinde Hörbich <i>Alfons-Dorfner-Halle</i>
Mi	25.	Vortrag "Ahnenforschung" <i>Pfarrzentrum, 20.00 Uhr, VA: Kath. Bildungswerk</i>
Do	26.	Beginn der Fit-Gymnastik <i>HS-Turnsaal, 19.30 Uhr, VA: Sektion Ski Lembach</i>
Fr	27.	Jahreshauptversammlung der Sektion Ski <i>Gasthaus Haderer, 20.00 Uhr</i>
Sa	28.	Fußballspiel: Lembach - Naarn <i>Sportplatz Lembach, 14.30 Uhr</i>

Veranstaltungskalender Gemeinde Lembach

Immer aktuelle Informationen

Die Homepages von
Marktgemeinde Lembach
Alfons Dorfner Halle
Lembach-Online



www.gemeinde-lembach.at
www.lembach.eu



www.gemeinde-lembach.at/alfons



www.lembach-online.at

Bibliothek & Spielothek

„Wussten Sie, dass....“

....die Lembacher Jugend der Bibliothek € 100,00 zum Ankauf von Spielen gespendet hat. Die Bibliothek Lembach bedankt sich sehr herzlich für diese großzügige Spende!

....Sie jederzeit von zu Hause aus unter folgendem Link www.biblioweb.at/lembach den Bestand der Bibliothek abrufen können. Als eingetragener Leser können Sie mit ihrem Namen und Ihrer Benutzernummer in Ihre Datei Einsicht nehmen. Genauere Erklärungen finden Sie auf unserer Homepage www.bibliothek-lembach.at

....wir unser Angebot an Medien um die Sparte Hörbücher erweitern. Wir laden Sie ein, einmal ein Hörbuch auszuprobieren.

Auszüge aus dem MEDIENBESTAND

- o Bilderbücher
- o Kinder- und Jugendbücher
- o Comics (Asterix, Lucky Luke, Tim und Struppi, Yakari, Garfield, Tom & Jerry, Micky Maus, Donald Duck)
- o Zeitschriften (GEO, GEO Saison, GEO lino, P.M., P.M. Perspektiven, Kraut & Rüben, Mein schöner Garten, Konsument, Garten+Haus, You, Vision 2000, Handarbeiten, Schöner wohnen, Spektrum der Wissenschaft)
- o Spiele
- o Tonkassetten und CDs, Hö
- o Hörbücher, CD-ROMs
- o Videokassetten und DVDs

November 2006

Do	2.	Sitzung des Gemeinderates der Marktgemeinde Lembach i.M. <i>Sitzungssaal (Gemeindeamt), 19.30 Uhr</i>
Sa	4.	Lokale Agenda 21 <i>Alfons-Dorfner-Halle</i>
So	5.	Judo-Bezirksschülercupturnier, 3. Runde <i>Alfons-Dorfner-Halle, 9.00 Uhr (bis ca. 16.00 Uhr), VA: Sektion Judo</i>
So	5.	Auswärtsspiel: Ottensheim - Lembach <i>in Ottensheim, 16.00 Uhr</i>
Fr-Sa	10.-11.	Sportbasar <i>Alfons-Dorfner-Halle, VA: Sektion Ski</i>
Sa	11.	Fahrt ins Aquapulco <i>VA: Raiffeisenclub, Infos & Anmeldung: Raiba Lembach</i>
Sa	11.	Auswärtsspiel: Weißkirchen - Lembach <i>in Weißkirchen, 16.00 Uhr</i>
Mo	13.	Altpapierabfuhr
Di	14.	Restmüllabfuhr
Sa-So	18.-19.	Bläserstage der Musikkapellen des Bezirks Rohrbach <i>Alfons-Dorfner-Halle, VA: Musikverein Lembach</i>
Mo	20.	Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Hörbich <i>Sitzungssaal (Gemeindeamt), 20.00 Uhr</i>
Fr	24.	Laternenwanderung zum Bruckwirt <i>Abmarsch am Marktplatz, 19.00 Uhr, VA: Sektion Ski</i>
Sa	25.	Ball der Freiwilligen Feuerwehr <i>Alfons-Dorfner-Halle, 20.00 Uhr</i>

Dezember 2006

Sa	2.	Weihnachtsausstellung <i>bei FlorisTine, Hanriederstraße, 10.00 - 17.00 Uhr</i>
Sa	2.	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen und Weihnachtsfeier, 11.00 Uhr, VA: Pensionistenverband
Sa	2.	Christkindl aus der Schuhschachtel - Packeraktion <i>VA: Jugend Lembach</i>
So	3.	Weihnachtsmarkt <i>in Hörbich, 10.00 Uhr, VA: FC Hörbich</i>
Fr	8.	Senioren-Hallenfußballturnier <i>Alfons-Dorfner-Halle, VA: Sektion Seniorenfußball Lembach</i>
So	10.	Jahreshauptversammlung des Bezirksblasmusikverbandes <i>Alfons-Dorfner-Halle, 9.00 Uhr</i>
So	10.	"Tiroler Advent" mit Franz Posch <i>Fahrt ins Brucknerhaus, Abfahrt: Marktplatz, 16.00 Uhr</i> <i>Anmeldung bei Maria Winkler (7114) oder Josef Peherstorfer (7265)</i>
Di	12.	Restmüllabfuhr
Di	12.	Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Hörbich <i>Sitzungssaal (Gemeindeamt), 20.00 Uhr</i>
Mi	13.	Sitzung des Gemeinderates der Marktgemeinde Lembach i.M. <i>Sitzungssaal (Gemeindeamt), 19.30 Uhr</i>
Fr	22.	Fahrt ins Hollywood Megaplexx Kino <i>Infos und Anmeldung: Raiffeisenbank Lembach</i>
Mi-So	27.-31.	Nachwuchs-Hallenfußballturnier <i>Alfons-Dorfner-Halle, Finale: Sa, 06.06.2007</i>



Musikverein
Lembach im Mühlkreis

BERICHT DES MUSIKVEREINES LEMBACH

www.mv-lembach.at

Auf in einen musikalischen Herbst ...

FRÜHLINGSKONZERT

Am 22. April fand das Frühlingskonzert des Musikvereines in der Alfons-Dorfner-Halle statt. Glanzvoller Höhepunkt war die Präsentation der neuen Tracht, die zu einem Großteil durch die Spendenfreudigkeit der Lembacher Bevölkerung finanziert werden konnte. Nehmen Sie alle an dieser Stelle



Männliche 'Models' präsentieren frühere Trachten der Musikkapelle Lembach

das Dankeschön der Musikerinnen, Musiker und Marketenderinnen unter Obmann Höfler Josef entgegen.

Aufgelockert durch eine sehenswerte Zeitreise in die modische Vergangenheit der Musikkapelle Lembach mit Hilfe einiger ehrwürdiger Musikveteranen (Hr. Rossgatterer, Hr. Hauzeneder, Hr. Söser, Hr. Seyr und Hr. Höllinger) war das musikalische Programm wie immer sehr vielseitig. Auch die Jungmusiker unter der Leitung von Berndorfer Andreas stellten ihr Können eindrucksvoll unter Beweis. Für den Musikverein ist dieser Nachschub an talentierten jungen Musikern ebenso toll wie die Tatsache, dass zwei junge Damen für die Aufgaben der Marketenderinnen dazugewonnen werden konnten.

Willi Hopfner als Moderator brachte viele Besucher zum Schmunzeln. Aber auch Peherstorfer Josef, der an Obmann Höfler einen Gutschein überreichen sollte, der aber aus unerfindlichen Gründen nicht auffindbar war, zeigte Züge eines waschechten Humoristen. In neuer Uniform präsentierte sich die



Automeister Bauer Anton

Marktplatz 14; A-4132 Lembach

Tel: 07286 8236 Fax: Dw 4

Mobil: 0664 13 42 680

e-mail: automeister-bauer@car4you.at

Musikkapelle nach dem Frühlingskonzert im April bei der Jahreshauptversammlung des Kameradschaftsbundes, beim Aufstellen des Maibaumes und bei der ersten Tour des Weckrufes am 1. Mai, die bei unserem Musikkollegen Gerbert Anreither endete. Ihm und der Fam. Ranetbauer ein herzliches Danke für die alljährliche Verköstigung.

AUFTRITTE IN OBERMÜHL

Am 4. Mai folgte der erste Auftritt in Obermühl beim Empfang des Ausflugschiffes. Insgesamt gab es sieben dieser Auftritte für unsere Musikkapelle. Bei jeder dieser Ausrückungen waren Lembacher „Schlachtenbummler“ dabei. Das ist für uns ein Beweis, dass diese Termine auch von der Bevölkerung gerne wahrgenommen werden.

Den letzten Empfang im Jahr 2006 spielten wir am Donnerstag, 7. September. Dabei durfte man sogar eine Abordnung der Lembacher Senioren an der Anlegestelle begrüßen.

BEZIRKSMUSIKFEST IN LEMBACH

Während Termine wie die Florianimesse, die Erstkommunion, die Ehejubiläen, der Trachtensonntag und Fronleichnam von uns musikalisch umrahmt



wurden, übten wir bereits sehr fleißig für den nächsten Höhepunkt des Musikjahres 2006 – das Bezirksmusikfest – mit Marschwertung in Lembach.

Mit einem Riesenrad als Showeinlage, die als Höhepunkt den Auftritt der Jungmusiker (Cheerleader) bot, eröffneten wir als gastgebende Kapelle in der höchsten Leistungsklasse unter Stabführer Wilfried Kaltenhuber das 48. Musikfest des Bezirkes.



Damit war uns eine der 26 Auszeichnungen dieser Wertung sicher (ausschlaggebend war sicherlich auch der tolle Anblick unser vier neu eingekleideten



Marketenderinnen). Bei herrlichem Wetter konnten wir an beiden Tagen mehr als 2000 Zuschauer im Fußballstadion und beim Festakt auf dem Marktplatz begrüßen. Neben 31 Kapellen aus dem Bezirk nahmen auch zwei Gastkapellen aus dem Bezirk Schärding – Raab und Wesenufer – an dem



Bürgermeister und Bezirkshauptfrau sind sichtlich zufrieden mit der Veranstaltung



Fest teil. Bis in den späten Sonntagabend wurde gemeinsam musiziert. Die Organisatoren des

Lembacher Musikvereins (besonders erwähnenswert ist hier der Einsatz von Kassierin Eva Dietl

und Koordinator Heinz Hintringer) unter Obmann Josef Höfler wurden von der Bezirksleitung gelobt.

Einen Arbeitsmarathon für Musiker und Musikerinnen stellte besonders der Samstagabend dar. Ca. 1000 Besucher hatten sich eingefunden, um die Darbietungen der Jungmusiker aus Niederkappel, Pfarrkirchen, Putzleinsdorf und Lembach zu verfolgen und im Anschluss daran das Konzert der Musikkapelle Aichberg-Waldzell zu erleben.

Nach dem erfolgreichen Abschneiden gab es Anfang Juli erst einmal eine wohlverdiente Pause für die Aktiven des Musikvereins.

Mitte August stand die zweite Tour des Weckrufes auf dem Programm. Diese endete schon traditionell im Garten der Familie Hauzeneder. Dankeschön!

ARIEN- UND WEISENBLASEN

Das nächste Highlight folgte am 26. August. Der Musikverein Lembach (im besonderen Girlinger Rudolf und Hintringer Heinz) organisierte gemeinsam mit Schiliftwirt Reinhold Neissl („Ness“) das erste Arien- und Weisenblasen. Trotz der kühlen Temperaturen war die Veranstaltung unter Mitwirkung von Gruppen aus Niederkappel, Arnreit, Putzleinsdorf und Lembach ein voller Erfolg. Fazit: eine Wiederholung im nächsten Jahr wäre eine Überlegung wert.

Am 17. September empfangen die Musiker die Ehrengäste anlässlich der 100 Jahr Feier des Gemeindeamtes Lembach.

In den Musikproben werden aber bereits eifrig die Stücke zu den Bläsertagen 2006 geprobt. Diese finden heuer von 18. bis 19. November in Lembach (Alfons-

Möbelwerkstatt Füchsl

4134 Putzleinsdorf
Glotzing 5
Tel. 07286 7254
mail: office@fuechsl.at
www.aufmoebler.at



Herr Herbert Wipplinger wechselt von der Arbeitsvorbereitung in die Kundenbetreuung und ist nunmehr auch Ansprechpartner für Ihre Wohnträume.
0676 9313822

Individuelle Planungen durch ausgebildete Planer
Einrichtungskonzepte mit Licht- und Farbgestaltung
erstklassige Qualität zu erschwinglichen Preisen
flexible Wohnlösungen durch eigene Fertigung



Planen Sie eine Neubau oder Umbau?

Bei uns erhalten Sie **Novoform-Fenster** in Kunststoff, Holz oder Holz-Alu und **Haustüren** in Holz oder Holz-Alu-Ausführung inkl. Montage und Service.

Dorfner-Halle) statt. Wir laden die Lembacher Bevölkerung herzlich ein, sich auch für diesen Programmpunkt Zeit zu nehmen und somit auch diesem Ereignis einen würdigen Rahmen zu geben.

Was steht in diesem Jahr noch auf dem Programm:

- * Allerheiligen in Lembach und Obermühl am 1. und 5. November
- * Konzertwertung 18./19. November in der Alfons-Dorfner-Halle
- * Jahreshauptversammlung 8. Dezember im GH Haderer
- * Jahreshauptversammlung des Bezirkes 10. Dezember in der Alfons-D.-Halle

VON ANDREA RICHTSFELD

Viele aktuelle und historische Informationen über den Musikverein Lembach finden Sie auf unserer Internetseite mit der Adresse

www.mv-lembach.at

Wir laden ein zum



MITTAGSBRUNCH

Jeden Sonn- u. Feiertag ab 11.30 Uhr
Suppe, verschiedene Hauptgerichte,
Salatbuffet, Dessert

Erwachsene € 8,50

Kinder bis 11 Jahre € 3,90

Wir arrangieren auch gerne Ihre persönlichen Feste und Feiern, sowie Firmen- und Vereinsveranstaltungen

Tel. 07286 - 8257

Freitag und Samstag ab 20.00 Uhr



OPENING
29. Sept. 06

jeden Freitag
ROCK NIGHT

Stilvoll auftreten.

mode+schuh
haderer
www.mode-haderer.at Lembach

Mode mit Stil finden Sie bei
mode+schuh **haderer**

deshalb lassen Sie sich von der
Herbst Winter Mode inspirieren

Neu bei

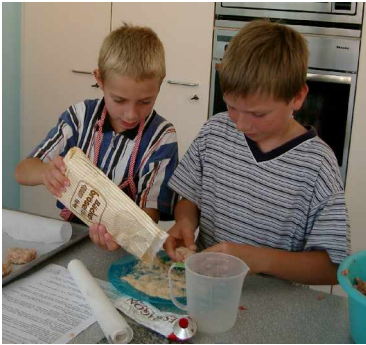
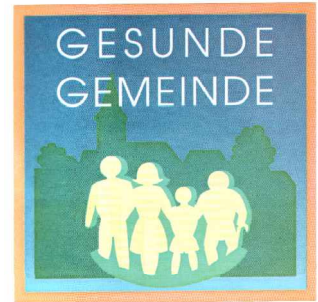
mode+schuh **haderer**

s.Oliver



Kochen für Kids

Im Rahmen des abwechslungsreichen Ferienprogramms wurde auch dieses Jahr wieder ein Kochkurs unter der Leitung von **Ilse Hammer** organisiert. 17 Kinder hatten sich angemeldet und zu Kochbeginn war die Zahl der Hobbyköche auf 24 gestiegen.



Für die einzelnen Gerichte mussten die Lebensmittel selbst vorbereitet und ausgewogen werden.

Gekocht wurde natürlich, was Kinder gerne essen: Nudeln mit Schinkenrahmsauce,

Pizzastangerl, Pizzaschnecken, Gebackene Fischfilets, Faschierte Laibchen, Eispalatschinken und vieles mehr standen auf dem Programm. Ein großer Dank gilt Frau Ernecker, die sich spontan bereit erklärt hat, beim Abwaschen und Aufräumen der Küche zu helfen. Nach dem guten Essen überfällt die Hobbyköche, wie die Erfahrung aus dem Vorjahr zeigt, eine schnell auftretende Müdigkeit.

Es war ein sehr gelungener Vormittag und einige Hobbyköche haben sich bereits für nächstes Jahr angemeldet.



Die jungen Hobbyköche waren mit vollem Eifer bei der Sache

TELNET Assistant - der kleine Alleskönner

Endlich habe ich mehr Zeit für meine Familie!

TELNET Assistant, unser Server löst nicht nur Ihre EDV-Probleme sondern erspart Ihnen auch eine Menge Arbeit!



Wir bieten Ihnen höchste Sicherheit

- Spamfilter
- Virenschutz
- Dateiserver
- Firewall
- Datensicherung



>> www.telnet-assistant.at



TELNET Meixner GmbH
 +43 7282 86626 0
 Veldner Str. 29
 A-4120 Neufelden
 office@telnet.at

RICHTIG VERSICHERT ?

Profitcenter LML Lembach

Ihr Versicherungsmakler Schürz Helmut



4132 Lembach, Moritz Scheiblstr.17

Büro. 07286/7577 Fax 07286/7577-11

Handy 0664/2419618, E- Mail h.schuerz@lml.at



Unser Leistungsangebot, Ihre Vorteile:

- Versicherungsbüro in Lembach
- KFZ An - Abmeldung
- Versicherungsvergleiche
- Schadenservice
- Finanzberatung
- Leasing
- Pensionvorsorge
- Veranlagen
- Fremdvertragservice



Nehmen Sie unser Angebot in Anspruch- denn zuviel Prämie bezahlen ist ärgerlich:

Als unabhängiges Büro arbeiten wir mit vielen Versicherern zusammen und sorgen für Ihren besten und günstigsten Versicherungsschutz.

- . Unabhängige und kostenlose Berechnung der Versicherungsprämien
- . Sortierung und Aktualisierung Ihrer Polizen
- . Kfz-Haftpflichtversicherung bei KW und 10 Millionen VS. ab € 240

Ihr unabhängiges Versicherungs- und Finanzdienstleistungsbüro



veranlagen
versichern-finanzieren

LML-Profit-Center in
• Hofkirchen • Linz
• Lembach • Rohrbach
• Neukirchen • Peuerbach

www.lml.at

LML - sicher mehr freiraum

EU-Erweiterung bringt neue Chancen für Mühlviertel Vom Grenzland zur Spitze

Mit der EU-Erweiterung und dem Beitritt Tschechiens ist das Mühlviertel als jahrzehntelanges Grenzland geographisch in die Mitte gerückt. Dadurch ergeben sich für die gesamte Region größere Chancen, der bereits begonnene Aufholprozess muss durch die Politik in Form geeigneter Rahmenbedingungen unterstützt werden. Erste Erfolge am Arbeitsmarkt und bei Betriebsgründungen sind bereits feststellbar und müssen durch Maßnahmen im Bereich der Infrastruktur unterstützt werden.

Positive Entwicklung am Arbeitsmarkt

Das Mühlviertel war immer davon geprägt, dass der Großteil der Arbeitskräfte nach Linz oder in den Zentralraum auspendeln musste. Dennoch war die Arbeitslosenrate in der Region hoch. Nunmehr kommt Entlastung. Das Arbeitsmarktangebot in der Region steigt, dadurch

Betriebsbaugebiete schaffen

Mit dem INKOBA Betriebsbaugebiet in Niederkappel wurde ein gut erschlossenes Betriebsbaugebiet mit 65.000 m² geschaffen. Mit der Firma ÖKO-Fen ist bereits ein Investor tätig der eine Fertigungsanlage für Pelletsheizungen errichtet. Dieses Produkt passt maßgeschneidert in die Region.

den Schloten, sondern neue Unternehmen die auf die gut erhaltene Landschaft Rücksicht nehmen. Ein Meilenstein in diese Richtung könnte das neue Hotel in St. Stefan sein. In die Gesamtentwicklung passt aber auch die Body & Health Academy in Haslach, wo vor allem in und um den alten Webermarkt Arbeitsplätze geschaffen werden.

Zeitgemäße Infrastruktur

Kaufkraft entsteht nur dort, wo Bewegung möglich ist, daher braucht die Region eine zeitgemäße Infrastruktur. Dringend notwendig ist daher der Bau der 4. Donaubrücke im Rahmen des Projekts Westring, weil damit eine bessere Anbindung der Region an den Zentralraum gewährleistet wird. Studien zeigen, dass eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur die Grundlage für solide Wirtschaftsentwicklung ist.

Mühlviertel Region mit dem größten Optimismus

Eine IMAS Umfrage im Jahr 2004 bestätigt, dass das Mühlviertel, insbesondere die Region Rohrbach, den größten Optimismus aufweist. Mit Hilfe der Politik und der richtigen Rahmenbedingungen wird der Weg des Mühlviertels zur auch einkommensmäßigen Spitzenregion nicht aufzuhalten sein.

Lebensqualität im Vordergrund

Das Mühlviertel braucht keine alten Industrien mit rauchen-



Neue Arbeitsplätze durch Unternehmensgründungen
Betriebsbesichtigung mit LH Pühringer

hat beispielsweise der Bezirk Rohrbach die niedrigste Arbeitslosenrate in Oberösterreich und zählt mit rund 2,3 % Arbeitslosenquote zu den besten Bezirken in ganz Österreich. Aufgabe der Politik ist es allerdings, in jedem einzelnen Fall von Arbeitslosigkeit bei der Vermittlung zusätzlich zum AMS unterstützend einzugreifen.

Dynamik bei Betriebsgründungen

Allein im vergangenen Jahr wurden in der Region rund 150 neue Unternehmen gegründet. Diese Dynamik ist überdurchschnittlich und hängt mit der Erwartungshaltung bedingt durch den EU-Beitritt zusammen. Durch diese neuen Betriebsgründungen wird sich mittelfristig das Arbeitsangebot verbessern.



Ja zum Projekt Westring und der 4. Donaubrücke



Zur Person

Dr. Reinhold Mitterlehner geboren am 10.12.1955 in Helfenberg studierte Rechtswissenschaft in Linz und war von 1980 bis 1987 als Sekretär des legendären Kammerpräsidenten Trauner in der Wirtschaftskammer Oberösterreich tätig. Im November 1992 übersiedelte Mitterlehner nach Wien und war von 1992-2000 Generalsekretär des Wirtschaftsverbands. Im Jahr 2000 übersiedelte Mitterlehner vom Wirtschaftsverband zur Wirtschaftskammer, in die Funktion des Generalsekretär-Stellvertreters, und ist dort für die politische Aufgabenkoordination zuständig.

Politisch sammelte er von 1991 bis 1997 erste Erfahrungen im Gemeinderat und ist seit 2000 Abgeordneter zum Nationalrat. Seit 2001 ist er außerdem Obmann des Wirtschaftsausschusses. Mitterlehner ist Spitzenkandidat der ÖVP im Wahlkreis Mühlviertel.

Hobbymäßig ist Mitterlehner vor allem dem Sport verbunden und war lange Jahre Vereinsobmann und Sektionsleiter Fußball im Sportverein Helfenberg.

www.reinholdmitterlehner.at

ÖVP Liste 1
am 1. Oktober

Tennis-Vereinsmeisterschaften 2006

Die diesjährigen Vereinsmeisterschaften wurden im August durchgeführt. 21 Herren, 6 Damen und 6 Jugendliche bzw. Kinder spielten mit großem Einsatz um die Vereinsmeistertitel.

Im **Herren-Bewerb** konnten sich im Turnierverlauf die Favoriten durchsetzen. So standen in den beiden Halbfinalspielen die Nr. 1 bis Nr. 4 der Rangliste. Und auch in den Halbfinalspielen blieben die Überraschungen aus. Wolfgang Nigl (1) hatte mit Herbert Wipplinger (4) ebenso wenige Mühe (6:0, 6:2) wie Michael Habringer (2) mit Marko Höglinger (6:1, 6:4). Somit gab es im Finale eine Neuauflage des Vorjahres-Finales.

Im Finale konnte sich dann wieder der große Favorit **Wolfgang Nigl** gegen **Michael Habringer** mit 6:4 und 6:4 durchsetzen.

Wolfgang Nigl feierte dadurch seinen (mindestens) 10. Vereinsmeistertitel in Folge!!! Eine außergewöhnliche Leistung, welche es in der bisherigen Geschichte des UTC Lembach noch nicht gegeben hat.



Sektionsleiter Martin Hirtl mit den erfolgreichen Herren: Wolfgang Nigl (1.), Michael Habringer (2.), Herbert Wipplinger (3.) und Marko Höglinger (4.)

Im **Jugend-Bewerb** konnte sich **Schürz Stefan** im Finale gegen **Hofer Andreas** knapp mit 7:5 und 7:6 durchsetzen und trat dadurch in die Fußstapfen seines Bruders Andreas, welcher im Jahr 2005 den Vereinsmeistertitel gewinnen konnte. Hofer Markus wurde Dritter.

Den **Damen-Bewerb** gewann **Girlinger Sonja** vor **Wipplinger Ingrid**. Die Plätze 3 und 4 müssen noch ausgespielt werden.



Die erfolgreichen Jugendlichen und Kinder mit Sektionsleiter Martin Hirtl



Wipplinger Ingrid und Girlinger Sonja nehmen ihren Sektionsleiter in die Zange ...

Der Tennisverein Lembach bedankt sich für die Pokal- und Sachspenden bei:

Raiffeisenbank Lembach, Sparkasse Lembach, Elektro Peherstorfer, Automeister Bauer, Kneidinger Center, Baumeister Kumpfmüller, Gasthaus Haderer, Gasthof Aumüller, Gasthof Gierlinger, Gasthof Bruckwirt, Gasthaus Schilift, Wohlfühlcenter Martina, Uhren-Schmuck Kaser, Bäckerei-Café Pumberger, Sport Haderer, ÖkoFEN, LML - Schürz Helmut, Bgm. Herbert Kumpfmüller, Bgm. Leopold Wipplinger



www.smw.at

Machen Sie jetzt den **Vorsorge Check.**

Nicht vergessen: Bei Ihrer Vorsorge lassen wir Sie nicht im Regen stehen.

HABEN SIE RICHTIG VORGESORGT? Analysieren Sie gemeinsam mit Ihrem Kundenbetreuer Ihren Vorsorgebedarf. Mehr Infos gibt's in Ihrer Sparkasse Mühlviertel-West.

SPARKASSE 
Mühlviertel-West
 In jeder Beziehung zählen die Menschen.



Österreich steht gut da. Wir werden uns weiterhin für die beste Ausbildung unserer Jugend und für gesicherte Pensionen einsetzen. Die Stärkung unserer Betriebe ist uns wichtig, denn das schafft und sichert Arbeitsplätze.

Ich will, dass Österreich auch in den nächsten Jahren sicher, sozial und leistungsstark bleibt.

Wolfgang Schüssel

Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel

Österreich.

Bleibt besser.



www.oevp.at